



DER WALDREITER



GEGRÜNDET 1949

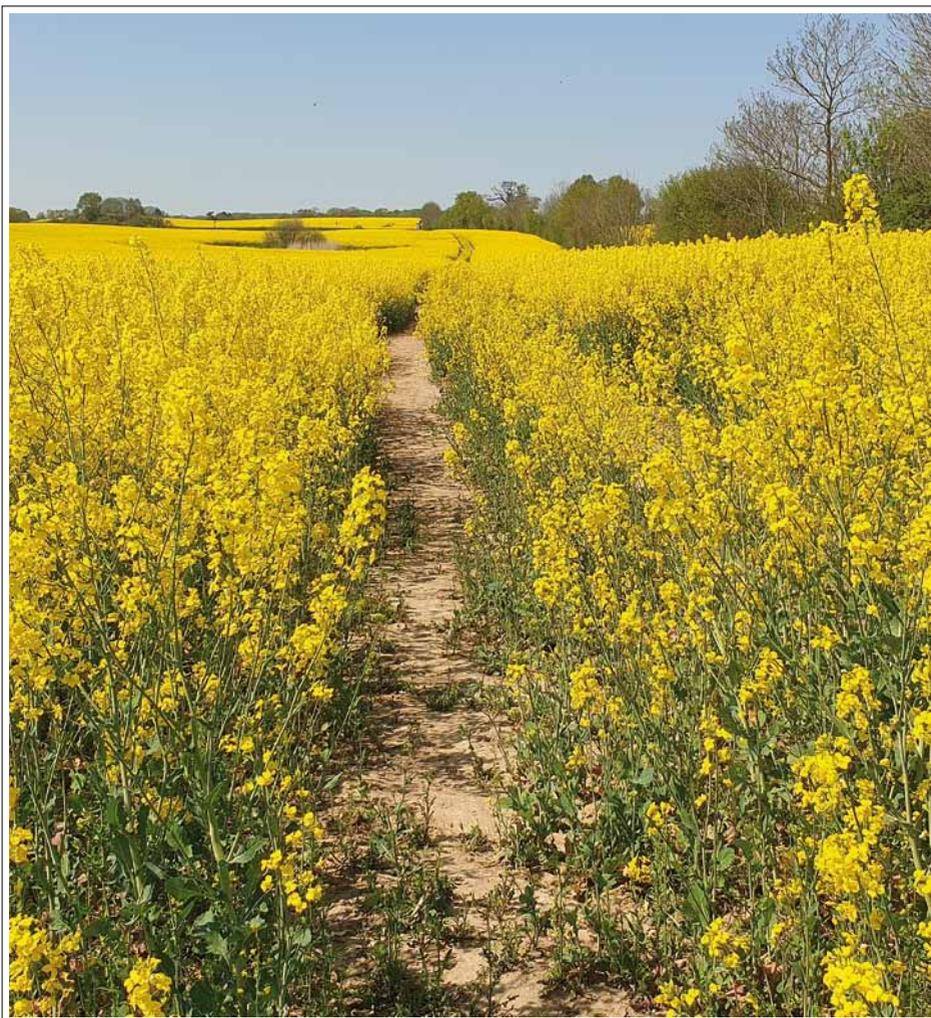
VON NICOLAUS HENNINGSEN

HERAUSGEGEBEN VOM

HEIMATVEREIN GROSSHANSDORF-SCHMALENBECK E.V.

75. Jahrgang · Nr. 5 · Mai 2024

freiwilliger Botenlohn 10 Cent



13. Mai 2023

~ Rapsfelder an der Ostsee bei Neustadt ~

Goedeke

DIE GOLDSCHMIEDE

- Familientradition seit 1929 -



LIEBE
FÜR DETAIL UND HANDWERK

DI. - FR. 09:00 - 13:00UHR
& 15:00 - 18:30UHR
SA. 10:00 - 13:00UHR
MONTAG FREIER TAG

KAISER-WILHELM-ALLEE 2 · 22926 AHRENSBURG · 04102 - 59858
GOEDEKE-GOLDSCHMIEDE@GMX.DE · GOEDEKE-GOLDSCHMIEDE.DE

HARRING^[H]
IMMOBILIEN

über 30 Jahre Immobilienkompetenz vor Ort

Ihr Partner in Immobilienfragen
Nutzen Sie unsere langjährige
Erfahrung für Ihren Erfolg!

- individuell angepasste Vermarktungskonzepte
- umfangreiche Markt- / Verkehrswertanalyse
- professionelle Kundenberatung
- fundierte, lokale Marktkennntnis
- innovative Immobilienvermarktung



Hans-Jürgen Harring

Jan Marc Harring

Harring Immobilien GmbH
Tel.: +49 4102 / 50600

info@harringimmobilien.de
www.harringimmobilien.de



Leading
REAL ESTATE COMPANIES
OF THE WORLD

Tageswanderung



Am **Samstag, 18. Mai**, werden wir die Tour 13 der AktivRegion Alsterland (19 km) wiederholen. Allerdings diesmal in der anderen Richtung, damit wir nach ca. 16 km zu Kaffee und Kuchen einkehren können (wer dann die restlichen drei Kilometer nicht mehr schafft, wartet einfach am Kuchentisch). Wir treffen uns wie gewohnt um **9:30 Uhr am Kiekut** und fahren mit unseren Pkw nach **Bargfeld-Stegen** (26 Min., 18 km). Von dort geht es über die Alte Alster und Burg Stegen nach **Kayhude**, weiter an der Alster und der Sielbek zur Kaffeeeinkehr, bis wir wieder den Startpunkt erreichen. Unterwegs Rucksackverpflegung. ■

*Richard Krumm, Telefon 697336
oder 0170-7592239*

Halbtagswanderung

Am **Samstag, 11. Mai**, fahren wir mit der U1 nach Ohlstedt und unternehmen eine Runde von ca. 10 km durch den **Wohldorfer Wald und den Duvenstedter Brook**. **Achtung: Treffen bereits um 12:45 Uhr** am Kiekut, die Bahn fährt um 13:03 Uhr. Wie immer ist auch eine Kaffeeeinkehr geplant. ■

*Bettina Lassen-Reißmann, Telefon 692076
oder 0176-45627348*

Kräuter entdecken

Auf dem **Alten Bahndamm** der ehemaligen U-Bahnstrecke wächst eine vielfältige Kräuterflur. Viele Pflanzen kann man essen und andere sind eine wichtige Nahrungsgrundlage für Schmetterlinge und andere Insekten. Am **Sonntag, 26. Mai, um 15 Uhr**, treffen wir uns für den kleinen Rundgang in der Straße Mielerstede in der Höhe des Alten Bahndamms. ■

Heinke Mulsow, Telefon 0152-33818190

Inhalt

Inserentenverzeichnis	S. 48
Termin-Übersicht	S. 48
Notdienste	S. 49
Neue Mitglieder / Gratulationen	S. 5

■ Veranstaltungen:

Wanderungen / Veranstaltungen	S. 3-5
Boule-Spielen	S. 7
S.-H. Universitätsgesellschaft	S. 7
DRK Sonntagsessen	S. 9
Sportabzeichen	S. 9
Klänge & Poesie im Dorfmuseum	S. 9
Leben im Alter	S. 11

■ Berichte:

Waldreinigung am 16. März	S. 13
April-April, Leserbriefe.	S. 15
Anradeln nach Bad Oldesloe	S. 16
Vorstand Heimatverein bestätigt.	S. 17
Ergebnis Ostereier-Suche	S. 18
U1 Kiekut Neubau Übergang.	S. 19
Mehr Abfalleimer für Schmalenbeck	S. 19
Feuerwehr: Einsätze im März	S. 20
Villa Funck	S. 21
BISG: neue Kriminalstatistik	S. 24
Treckertreffen in Volksdorf	S. 26
TCG gut vorbereitet	S. 27
Konzert Herzogenberg	S. 27
Letzter Gottesdienst Kath. Kirche	S. 29
Verleihung Jugendmusikpreise	S. 30
Axel Limberg Bundesverdienstkreuz	S. 32

■ Natur:

Gelbes Windröschen; Nordische Moosjungfer; Fasan	S. 34
Gelbflechte	S. 38

■ Rätsel:

Original & Fälschung Nr. 67 / Sudoku	S. 36
--	-------

■ Artikel:

Landrat Wilhelm Siegel	S. 38
Geschichten von früher	S. 44
Inköpen für Oma	S. 44
Mutschmann und Fußball	S. 45

■ Gedichte:

Falten; Gruß und Tipp aus Afrika; So entstehen Verse; ...ichtig	S. 46
--	-------

ENGEL&VÖLKERS



Ihr Team in und um Großhansdorf

In dieser Zeit ist es gut jemanden zu kennen,
der den lokalen Immobilienmarkt kennt!

GROSSHANSDORF | AHRENSBURG

T +49 (0)4102 709 96 40 | Ahrensburg@engelvoelkers.com
Hamburg Südost Immobilien GmbH | Lizenzpartner der Engel & Völkers Residential GmbH
Rathausplatz 35 | 22926 Ahrensburgengelvoelkers.com/ahrensburg | Immobilienmakler

Radwandergruppe Heiße Reifen



Unsere nächste Radtour startet am **Sonntag, 12. Mai, um 10 Uhr ab U-Bahn Kiekut** und führt uns ca. 55-60 km zum **Ohlsdorfer Friedhof zur Rhododendron-Blüte**. Wir radeln über Stellau, Barsbüttel und dem Hamburger grünen Ring zum Ohlsdorfer Friedhof. Zurück geht es über Sassel und Volksdorf. Verpflegung wie immer aus den Radtaschen, anschl. Kaffeetrinken nach Absprache.

Die **Mittwochnachmittag-Radtour** (4. Mittwoch, **22. Mai**) startet um 13 Uhr am U-Kiekut: Wir radeln gemütlich ca. 30-35 km über den **Höltigbaum** und Umgebung, Kaffeeeinkehr ist eingepplant. ■

*Elke Meyer, Telefon 04102-65980
oder 0170-28 644 00*

Schmalenbecker Abendmusik

In der Evangelisch-Lutherischen Auferstehungskirche, Alte Landstraße 20:

■ Sa. 4. Mai, 18 Uhr:

349. Schmalenbecker Abendmusik

Bläserquintett

der Symphoniker Hamburg

Eintritt: 10,- €

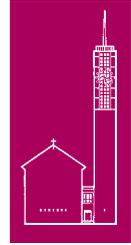
■ Sa. 25. Mai, 18 Uhr:

350. Schmalenbecker Abendmusik

»Piaf meets Klezmer«

Meike Salzmann, Akkordeon
Ulrich Lehna, Klarinette

Eintritt: 10,- € ■



Plattdüütsch Runn Groothansdörp

Dat letzt half Jahr heff ick bettelt, dat sick een finnen schull, de de Runn övernimmt. Hett nich flutscht! Mien Vadder hett de Runn 1984 in't Leeven roopen un ick as sien Tochter mutt ehr nu na veertig Jahr opgeeven. He hett de Runn bit an sienen Doot 1998 föhrt, denn hett Peter Bernd em aflööst un över twintig Jahr dat Leit hat, bit dat he too krank wär.

De letzten fief Jahr heff ick mi Möh geeven, man nu draapt wi us dat **letzt Mal annen 9. Mai 2024** Klock halvig veer 15:30 in't **DRK Huus** annen Papenwisch in Groothansdörp. Villicht kiekst noch mal in? ■

Mit Traanen inne Oogen, Ingeburg Büll-Meynerts, Telefon 0173-99 69 171

**ALS NEUE MITGLIEDER IM HEIMATVEREIN
BEGRÜßEN WIR SEHR HERZLICH:**

ANGELIKA SAGGAU

Der Vorstand des Heimatvereins gratuliert herzlich:

zum 95. Geburtstag am 10. Mai: Frau Charlotte Karnstedt

zum 85. Geburtstag am 2. Mai: Herrn Karl Zapatka

zum 80. Geburtstag am 20. Mai: Herrn Jürgen Pohl

10 Jahre Garantie auf alle
Zaun- und Sichtschutzsysteme.



Massivholz - ein Naturversprechen!

Ob blickdicht oder lichtdurchlässig: Ihr neuer Sichtschutzzaun -
gefertigt aus 100 % ökologischem Holz.



Sichtschutz Wilsede von SCHEERER

Qualität & Service vom Holzfachhandel

HolzLand H. Wulf GmbH
Bahnhofstraße 19
22926 Ahrensburg

Tel. 0 41 02/4 55 50
www.holzlandwulf.de

HolzLand[®]
H. Wulf

SCHEERER
ZAUNSYSTEME • CARPORTS

... mit Holz und Verstand.

scheerer.de

Zaunsysteme • Carports • Türen und Tore • Sichtschutz • Pergolen • Gartenelemente

Nachdem die neue Boulebahn bereits Ende September von der Bürgerstiftung und der Gemeinde offiziell eröffnet wurde, ist jetzt die Zeit zum Spielen gekommen. Der Heimatverein – als Dritter im Bunde dieses Projektes – hatte die Pflege und Betreuung der Boulebahn zugesichert. Seit März biete ich deshalb zweimal im Monat (nur bei trockenem Wetter) die Möglichkeit zum gemeinsamen Boule-Spielen. Kugeln werden gestellt und die einfachen Regeln vor Ort erläutert.

Bei der Premiere am 10. März war das Interesse sehr groß. Eine gemischte Gruppe von 18 Personen bestehend aus »Profis«, Anfängern und reinen Zuschauern versammelte sich an der **Boulebahn nahe der Auferstehungskirche** an der Alten Landstraße 20. Nach kurzer Erläuterung des Boulebahn-Projektes und Einweisung in die Spielregeln ging es los. Die angesetzten zwei Stunden vergingen schnell, und allen war der Spaß am gemeinsamen Spiel anzusehen.

Auch beim zweiten Termin am Oster Samstag konnte ich mich über rege Teilnahme und die mittlerweile aufgestellte Hinweistafel (z.Zt. noch als Provisorium) freuen. Aus gegebenem Anlass wurden an die Teilnehmenden leckere Ostereier aus



Schokolade gereicht, was frohes Lächeln auf die Gesichter zauberte. Einfach schön! Zum Abschluss einigte sich die Gruppe auf zwei weitere Termine, kurz hintereinander am 17. und 19. April jeweils um 16 Uhr. Lläuft!

Interessierte merken sich bitte für den Monat Mai folgende Termine vor: am **1. und 11. Mai jeweils um 14 Uhr**. Die Teilnahme ist ohne Anmeldung möglich und auch kostenlos. Bei Fragen rufen Sie mich einfach an (0172-8191915).

■ *Torsten Köber*

Schleswig-Holsteinische Universitäts-Gesellschaft

Do. 23. Mai, 19:30 Uhr, Rosenhof 2

Prof. Dr. Babak Moradi:

»Arthrose – neue Sichtweise einer alten Erkrankung«

Arthrose ist eine Erkrankung mit vielen Gesichtern. Neben angeborenen Ursachen können Fehlbelastungen und Verletzungen der Gelenke wie auch Lebensgewohnheiten zu der Entstehung einer Arthrose führen. Die verschiedenen Arten der Kniegelenksarthrose können heutzutage

sehr gezielt mit individuellen Implantaten behandelt werden. Prof. Moradi wird in seinem Vortrag einen Einblick in die Risikofaktoren der Kniegelenksarthrose geben und die Möglichkeiten der individuellen Versorgung durch minimal-invasive Verfahren aufzeigen.

Eintritt für alle Veranstaltungen 7,-€, ermäßigt 6,-€, Studenten, Schüler und Mitglieder kostenfrei

■ *Volker Rennert*

Magnolia

FOR NEW LIVING
BY FRANK KARKOW

Neubau im Herzen von Großhansdorf

Nur noch 2 Wohnungen frei, Fertigstellung im April !
3 Zimmer, Küche und Gäste WC auf 105qm Wfl.
mit ca. 120qm eigenem Garten, oder
3,5 Zimmer, Küche und Gäste WC auf 136qm Wfl.
Endetage mit Kamin und 18qm Dachterrasse.

Hansdorfer Mühlendamm 7a, Großhansdorf
Sonntags 13 - 15 Uhr Offene Besichtigung

For New Living
04102 / 45 83 63
www.fornewliving.de

200 Jahre
Sparkasse Holstein
Weil's um Sie geht!

Lebensgestalter. Heute und in Zukunft.
Für die Menschen, für die Region.

moin! Wir setzen uns für unsere Kundinnen und Kunden und alle Moin-Sager mit Mehrblick ein. Und das auf allen Wegen: In unseren 34 personenbesetzten Filialen mit einer 2030-Garantie, telefonisch oder digital – schon heute mit mehr als 150 Services.

Sparkasse Holstein

Sonntagsessen beim DRK

Das DRK hat das monatliche Sonntagsessen wieder aufgenommen. Wir würden uns über neue Gesichter freuen! Das nächste Essen findet am **26.05.2024 um 12:00 Uhr** statt. Wir werden Schweinebraten mit frischem Gemüse, zum Nachtisch Rote Grütze und Vanillesoße reichen. Nach dem leckeren Mittagessen mit anregenden Gesprächen lassen sich bei den Teilnehmern vielleicht auch neue Kontakte knüpfen. Bei Kaffee oder Tee und selbstgebackenem Kuchen lassen wir den Nachmittag langsam ausklingen. Klingt das nicht verführerisch?

Wir laden auch alle ›Nichtmitglieder‹ recht herzlich dazu ein. Es entstehen Ihnen keine Kosten, aber über eine Spende für das DRK würden wir uns freuen. Sollten Sie einen Fahrdienst benötigen, melden Sie sich bitte im Büro. Die Veranstaltung findet im Erika-Schlömp-Raum im Papenwisch statt.

Anmeldung bitte bis 16.05.2024 per Telefon 04102-66237 oder E-Mail info@drk-großhansdorf.de. Über zahlreiche Zusagen würden wir uns freuen!

■ *Ihr DRK-Team*

Sportabzeichen 2024

Wir starten mit der ersten Abnahme im Bereich Ausdauer (7,5 km Nordic Walking/Walking) am **Samstag, 27. April, um 15:00 Uhr**. Treffpunkt ist der **Parkplatz Waldreiterweg/Rauhe Berge**.

Auf dem Sportplatz am Kortenkamp Großhansdorf geht es am **Dienstag, 7. Mai, um 18:00 Uhr** los. Weitere Termine jeweils dienstags von 18:00 bis 20:00 Uhr bis einschließlich 24. September. In den Sommerferien ist kein Training vorgesehen. Alle Termine und Informationen stehen im Internet unter ›sportabzeichen-grosshans-

dorf.jimdo.free.com‹. Teilnehmen können auch Nichtvereinsmitglieder. Die Teilnahme inkl. der Abnahme ist kostenfrei.

■ *Jörn Svenson, Telefon 0176-97732861 und Stefan Lück, Telefon 04102-695144*

Klänge und Poesie: Kammerkonzert im Dorfmuseum

Das Musiker-Ehepaar Doris und Andreas Klaue, Violine/Violoncello gibt am **Samstag, 4. Mai, um 17:00 Uhr** in dem **Stormarnschen Dorfmuseum Hoisdorf** ein Konzert mit Werken von Ch. Dancla und L. Massonneau. Der literarische Teil enthält Gedichte und (amüsante) Erzählungen mit heiteren Texten passend zur Jahreszeit.



Doris Klaue studierte Violine in Dresden. Nach ihrem Diplom hatte sie die Vorspielerstelle an den Landesbühnen Sachsen (Dresden) inne. **Andreas Klaue** studierte in Lübeck und Graz Violoncello. Nach dem Diplom und Konzertexamen folgten verschiedene Orchesterengagements; so war er als 1. Solo-Cellist im Brandenburgischen Konzertorchester (Cottbus) sowie im Theater der Stadt Senftenberg und an den Landesbühnen Sachsen (Dresden) tätig. ■

Voranmeldungen per E-Mail an info@museum-hoisdorf.de oder per Telefon 04107-4556 sind wünschenswert, aber nicht zwingend. Der Eintritt beträgt 20,00 €, Kinderermäßigung 10,00 €. Stormarnsches Dorfmuseum, Sprenger Weg 1, 22955 Hoisdorf

60+
Tipp

Gruppenreisen mit Reisebegleitung

**Theater, Musicals, Oper,
Tagesausflüge, Radtouren,
In- und Auslandsreisen**



Wir beraten Sie gern!

KULTUR

09.06. Westfalia Big Band auf der Passat	101,-
13.07. Schlossfestspiele Schwerin 2024 PK1	89,-
27.07. Eutiner Festspiele	
Jesus Christ Superstar	PK1 99,-
03.08. Eutiner Festspiele Der Freischütz PK1	99,-
August SHMF Generalprobe Büdelsdorf	folgt
19.08. SHMF Elphi Alisa Weilerstein PK1	118,-
08.11. Let's Dance 2024 in Hamburg PK1	175,-

TAGESFAHRTEN

08.05. Elbfahrt von Glücksburg nach Hamburg	115,-
09.05. Hafengeburtstag, zur Einlaufparade	138,-
29.05. Zur Rapsblüte nach Fehmarn	85,-
15.06. Brunchfahrt NOK Kiel – Rendsburg	115,-
27.06. Elbinsel Krautsand	123,-
28.06. Kieler Woche mit der Freya	130,-
02.07. Timmendorfer Strand genießen	52,-
25.07. Flensburg, die Stadt mit dem PLOP	105,-

FLUG- UND BUSREISEN

08.05.-11.05. Minikreuzfahrt nach Oslo	ab 645,-
12.05.-14.05. Helgoland mit 2 Übernachtungen	ab 320,-
23.05.-25.05. Minitrip Südschweden	375,-
02.06.-05.06. Helgoland mit 3 Übernachtungen	395,-
18.06.-21.06. Sylt, St.Peter Ording und Meer	505,-
09.07.-12.07. Historisches Aachen	670,-
30.07.-02.08. Rügen, Störtebeker-Festspiele	folgt
16.08.-21.08. Brüssel, Blumentepich und Niederlande	1210,-
07.09.-14.09. Andalusien – die Seele Spaniens	1819,-

Wir vermitteln seit 1987...

ReiseLust



UNION Reiseteam
Tel. 04102 - 899 723

Mo.-Do: 9:30-12:00 Uhr
Rondeel 4, Ahrensburg
www.union-reiseteam.de

R
Rosenhof
SENIORENWOHNANLAGEN

*Davon hört man
ja nur Gutes.*

Stimmt! Schließlich sind wir seit über 50 Jahren ein verlässlicher Partner für Senioren, die ihr Leben selbstbestimmt und komfortabel gestalten möchten. In unseren Häusern erwarten Sie individuelle Apartments gepaart mit einem umfangreichen Dienstleistungsangebot. Auch in der pflegerischen Betreuung stehen wir für Qualität und Kompetenz.

Sind Sie neugierig geworden? Martina Brooks informiert Sie gern ausführlich im Rosenhof Großhansdorf I unter **Telefon 04102/69 86 69**. Im Rosenhof Großhansdorf 2 ist Beatrix Scholz unter **Telefon 04102/69 90 69** für Sie da.



Rosenhof Großhansdorf I+2
Hoisdorfer Landstraße 61+72
22927 Großhansdorf
www.rosenhof.de

facebook.com/www.rosenhof.de

Eine optimale Alternative zum Verbleib in der eigenen Wohnung ist für viele Senioren der Umzug in eine Seniorenanlage mit privatem Ambiente, wie es die Rosenhof Seniorenwohnanlagen an elf prominenten Standorten im Bundesgebiet anbieten.

Im Rosenhof genießen die Bewohner die Individualität ihres privaten Appartements und erleben gleichzeitig die Geborgenheit innerhalb der Gemeinschaft. Vielfältige Veranstaltungen und gemeinsame Freizeitaktivitäten sorgen nicht nur für einen abwechslungsreichen Alltag, sondern ermöglichen den persönlichen Austausch und kulturelle Unterhaltung. Die Möglichkeiten einer an den persönlichen Bedarf angepassten Unterstützung sowie der Betreuung und Pflege durch den haus-eigenen ambulanten und stationären Pflegedienst verleihen das wertvolle Gefühl der Sicherheit in jeder Lebenssituation. Alle Häuser bieten zudem ein umfangreiches Netzwerk aufeinander abgestimmter gesundheitsspezifischer Dienstleistungen, wie z.B. Ärzte, Physiotherapie, Massage, Fußpflege und vieles mehr im Haus und in nächster Umgebung.

Lebensgeister aktivieren, Vitalität steigern oder einfach mal die Seele baumeln lassen

Angepasst an den persönlichen Level werden im Rosenhof vielfältige Bewegungs- und Aktivitätskurse angeboten, vom Gedächtnistraining über Atem- oder Sitzgymnastik bis hin zu Bewegung zu Musik und Yoga. Das Schwimmbad lockt mit wohltemperiertem Becken, und die Infrarot-Sauna stärkt das Immun- und Herz-Kreislaufsystem.

Auch für die seelische Gesundheit wird im Rosenhof etwas getan, berichtet Beatrix Scholz, Leitung der Abteilung Beratung und Vertragsmanagement im Ro-

senhof Großhansdorf 2: »Vom ersten Tag an werden neue Bewohner bei uns durch persönliche Ansprechpartner betreut und begleitet. Die Tischgemeinschaften beim täglichen Mittagessen sind eine wichtige Basis für den Austausch mit anderen Bewohnern. Auch Geselligkeit, gerade im Kreis anderer jüngst eingezogener Bewohner, spielen eine große Rolle. Kommen Sie selbst ganz unverbindlich schauen. Oft benötigt es beidseitig Zeit, bis ein Umzug möglich ist.«

Kennenlernen am »Tag der offenen Tür« – Sonntag, 28. April 2024

Interessierte haben an diesem Tag die Möglichkeit, verschiedene Apartmenttypen zu besichtigen und sich in persönlichen Gesprächen mit Mitarbeitern und Bewohnern auszutauschen. Wer mag, lässt sich vom Gastronomie-Team mit Kaffee und Kuchen verwöhnen.

Unter Telefon 04102-699069 und beratung.grosshansdorf2@rosenhof.de freut sich das Team der Beratung und Vertragsmanagement über eine Anmeldung oder beantwortet gern erste Fragen.

■ *Rosenhof Seniorenwohnanlage
Großhansdorf 2*



*Ricky Mundt, Beatrix Scholz und Caroline Flohr
(von links) begrüßen Sie herzlich*



DIE ALLIANZ BESTAGER FINANZIERUNG:

Finanzielle Spielräume im Alter.

„Und Ihre Immobilie gehört
weiterhin Ihnen.“

Steffen Leist e.K.

Allianz Generalvertretung

Eilbergweg 4

22927 Großhansdorf

☎ 0 41 02.67 86 58

📠 0 41 02.69 16 92

steffen.leist@allianz.de

WWW.ALLIANZ-LEIST.DE



Carola Wolf
Dipl. Betriebswirtin
Geschäftsführerin CWI

Büro 04102-777 94 72
Mobil 0170-585 74 34
www.carola-wolf-immobilien.de

**VERMIETUNG
VERKAUF
oder KAUF**
Ihrer Immobilie?

**Villen, Ein- und Mehrfamilienhäuser,
Grundstücke und Wohnungen**



Wir vermitteln passende Nachfolger für Ihr Zuhause:
Sensibel, individuell und seriös.



Carola Wolf Immobilien e.Kfr.

kompetent - fair - zuverlässig

Großreinemachen in Großhansdorf

Am Samstag, 16. März, um 10:00 Uhr war es wieder so weit: Wie im Vorjahr fand eine ›Waldreinigung‹ statt. Dazu trafen sich am Waldparkplatz am Waldreiterweg viele Menschen, um ihren Ort sauberzumachen. Der Einladung des Heimatverein Großhansdorf folgten etwa 60 Leute. Von den Enkeln bis zu den Großeltern waren alle Generationen vertreten. Der anfangs graue Himmel lockerte bald auf, und die Sonne schien sehr freundlich herab.

Grisca Gaede vom Vorstand des Vereins und Detlef Dühring, der mit seinem Oldtimer-Trecker wieder vor Ort war, hatten die Veranstaltung organisiert. An einem langen Tisch konnten sich die Sammler-Mannschaften aussuchen, in welchen ›Revieren‹ sie dem Müll auf die Pelle rücken wollten. Die Handschuhe und Müllsäcke wurden vom Verband AWSH-Südstormarn gespendet. Nach der Aktion waren alle fleißigen Sammler eingeladen, sich im Waldreitersaal bei Erbsensuppe,

Würstchen, Getränken und Süßigkeiten wiederzusehen. Erst dort wurde deutlich, wie viele Menschen an der Müllsammlung teilgenommen hatten. Es mussten noch Tische und Stühle dazugestellt werden. Mitglieder des Heimatvereins gaben die Suppe und die Würstchen aus. Niemand musste lange Schlange stehen.

Alle unterhielten sich angeregt über Fundsachen und -orte. Eine Familie hatte einen derart großen Müllberg entdeckt, dass sie kurzentschlossen ihren Pkw vor einen Anhänger spannte und den kompletten Haufen damit abfuhr. Alle anderen hatten ihre zum Teil beachtlichen Mengen in den blauen Müllsäcken an Sammelplätzen deponiert, wo sie von Yvonne Lüders vom Bauhof mit dem Lastwagen abgeholt wurden. Sie hatte ihren freien Samstag dafür zur Verfügung gestellt. Auch ihr gebührt ein herzlicher Dank.

Der Heimatverein bedankt sich bei allen engagierten Bürgern fürs Mitmachen. ▶



kobold

IHR ANSPRECHPARTNER IN GROßHANDSDORF UND UMGEBUNG



Jörg-Wilhelm Peters

Mobil 0173 9031292

E-Mail joerg-wilhelm.peters@kobold-kundenberater.de

Kompetente Beratung

Testen der Vorwerk Produkte

Kostenlose Service-Checks



Steuerberatung

Digital • Effizient • Mandantenorientiert



- Jahresabschlüsse
- Finanz- und Lohnbuchhaltung
- Steuererklärungen
- Betriebswirtschaftliche Beratung

Wolfgang Schelzig

- Steuerberater -

Bültbek 1 - 22962 Siek

Telefon 04107 850 111 • www.steuerberater-schelzig.de

Stärkung im Waldreitersaal



Ausgabe der Erbsensuppe



Der Verein bedankt sich auch bei der Gemeinde für die Öffnung des Waldreiters-

saals und der Provinzial-Agentur, die die Aktion gesponsert hat.

■ Peter Tischer

April-April

Ich gebe zu, unser diesjähriger Aprilscherz auf Seite 18 des Waldreiters vom April war ziemlich leicht als ein solcher zu erkennen. Hagenbeck hat mit Sicherheit kein Interesse, eine Außenstelle einzurichten, was zur Folge hätte, dass die Attraktivität des traditionsreichen Originalstandortes geschmälert werden würde.

Schade für Großhansdorf, denn eine Elefantenherde im Beimoor würde den Bekanntheitsgrad unserer Gemeinde enorm erhöhen. Wie schrieb mir ein Leserschmerzhaft: Wenn die Elefanten dann auch zum Holztransport im Beimoor eingesetzt werden, würde er sich das Spektakel gern zusammen mit mir anschauen.

■ Detlef Kruse

Leserbriefe

Zum Aprilscherz

Hallo, liebe Redaktion des Waldreiters, heute, 25.03.2024, habe ich die April-Ausgabe erhalten und ganz herzlich gelacht. Lieber Herr Kruse, ein zoologischer Garten als Außenstelle von Hagenbeck – das ist großartig! Und der Ausbau der U-Bahnlinie 1 nach Beimoor ist eine tolle Idee! Ihnen ist mit diesem Artikel ein großartiger Aprilscherz gelungen. Herzlichen Glückwunsch hierzu. Die Aprilscherze haben in den Medien (z.B. Hamburger

Abendblatt) eine lange Tradition. Bin schon auf nächstes Jahr gespannt.

■ Anna Petersen aus Großhansdorf

Zu Henry Paape

In der April-Ausgabe des ›Waldreiters‹ erschienen zwei Leserbriefe zu dem Henry-Paape-Artikel in der Märzausgabe. Ich bin der Verfasser des Textes. Bei der Lektüre war ich verblüfft und fühlte mich gründlich missverstanden. Mein erster Impuls war eine böse Antwort. Das wäre zu schnell reagiert. Ich glaube, wir haben gemeinsam eine tiefe Sympathie für Henry Paape. Sie äußert sich nur unterschiedlich.

Im August letzten Jahres habe ich bei einem Familientreffen ein Foto meiner Grundschulklasse, das in die Sammlung meines Bruders gerutscht war, nach vielen Jahrzehnten wiedergesehen. Henry war auch darauf. Seitdem ist er, dem nichts geschenkt wurde, der keine existentielle Gnade erfuhr, mir immer wieder ins Gedächtnis geraten, obgleich wir keinen Kontakt hatten. Dann kam der Gedanke, ihm ein Denkmal zu setzen, am besten im Waldreiter, für alle Großhansdorfer sichtbar: Henry war auch da. Es sollte nur für ihn sein, nichts von ihm ablenken, auch keine Autorenschaft. Auf einem Denkmal steht ja auch nicht der Erbauer. Das ist missglückt. Die Schreiber der Leserbriefe bitte ich mir nachzusehen, dass ich ihre Gefühle verletzt habe. Nichts lag mir ferner.

■ Claus Steffens

Anradeln nach Bad Oldesloe am 12. April

Wir starteten bei herrlichem Wetter mit viel Sonne, aber kaltem Wind und 21 Radelfreunden. Die Tour führte uns über den Beimoorweg nach Tremsbüttel, wo die Rapsfelder schon in voller Blüte standen. Weiter ging es über Rümpel nach Bad Oldesloe, wo wir zur Mittagszeit im

»Kuchenwerk« einkehrten. Nach einem heißen Becher Kaffee und leckerem Kuchen ging es weiter über den Radwanderweg Richtung Sprenge, dann über den Sprenger Berg nach Großhansdorf. Wir waren alle voller Freude, dass es wieder losgeht.

■ Elke Meyer

Sternmiere



Einkehr im »Kuchenwerk«



Ein Kindergarten!



Vorstand des Heimatvereins im Amt bestätigt

Die Jahresmitgliederversammlung des Heimatvereins bestätigte den Vorstand am 23. März 2024 im Amt. Der amtierende Vorstand besteht aus dem Vorsitzenden Torsten Köber, Michael Haarstrich (2. Vorsitzender), Waltraut Krumm (Kassenführerin), Peter Tischer (Schriftführer) und den Beisitzern Grischa Gaede, Richard Krumm, Bettina Lassen-Reißmann und Elke Meyer. Die 36 anwesenden Mitglieder entlasteten den Vorstand ohne Gegenstimmen. Die Vorstandsmitglieder enthielten sich.

Im vergangenen Jahr hat der Verein 26 neue Mitglieder gewonnen. Allerdings ist eine leichte Reduktion im Mitgliederbestand von 692 am 31.12.2023 zu verzeichnen. Neben 24 Todesfällen gab es 10 Austritte – altersbedingt oder durch Verzug. In seinem Gedenken an die verstorbenen Mitglieder würdigte die Versammlung im Besonderen zwei Mitglieder: Rudolf ›Rudi‹ Lück (langjähriges Vorstandsmitglied und Radtouren-Führer) verstarb am 14.02.2023; Jürgen Bauschke (bis Juni 2023 Gemeindevertreter und stellvertr. Bürgermeister) verstarb am 03.10.2023.

Der Vorstand tagte seit der letzten JMV viermal und blickt im Jubiläumsjahr 2023 (75 Jahre HV) auf zahlreiche Veranstaltungen

zurück: Waldreinigung (März); Naturführungen; Halbtags- und Tageswanderungen sowie Wanderwoche im August; Radwanderungen, d.h. Halbtages- und Tagestouren sowie Radreisen (Apr.-Okt.); Unterstützung des Stadtradelns (Mai/Juni); FROHMARKT – Flohmarkt für Frauen (Mai/Nov.); Einweihung der Boulebahn (22. Sept.); Verschönerung einer SH-Netz-Station (19. Okt.); Jazz am Morgen (29. Okt.); Adventskaffee (10. Dez.); Weihnachtspunsch zum FFW-Konzert (24. Dez.).

Der Bericht der Kassenprüferinnen Sabine Osterloh und Ina Dunkel bestätigte, dass der Verein ordentlich gewirtschaftet hat. Ina Dunkel wurde einstimmig für ein weiteres Jahr gewählt. Als neue Kassenprüferin wurde Peggy Köber einstimmig für die ausscheidende Sabine Osterloh gewählt.

Torsten Köber dankte den Mitgliedern für das Vertrauen sowie dem Vorstandsteam für die geleistete Arbeit, ebenfalls den tatkräftigen Helfern für ihre Arbeit bei Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen. Einen besonderen Dank richtete er an die Gemeinde Großhansdorf für einen großzügigen Zuschuss von 1.500 € zur Unterstützung der Vereinsarbeit sowie den Spendern.



Bericht des Vorsitzenden
Torsten Köber



◀ Peter Tischer warb für eine stärkere Unterstützung der Redaktionsarbeit am ›Waldreiter‹ und wies auf die notwendige Verjüngung des Redaktionsteams hin als Voraussetzung für ein gesichertes Weiterbestehen des Heftes.



Waltraut Krumm ver-
liest den Kassenbericht

Torsten Köber schloss die Mitgliederversammlung und lud die Mitglieder noch zu einer Dia-Show ein über die Wanderwoche des Heimatvereins an der Mosel im August 2023. Durch die Bilder führte Richard Krumm.

■ Peter Tischer

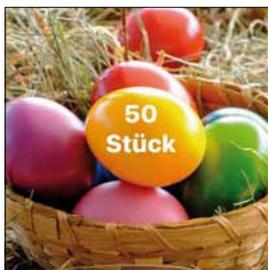
Ergebnis unserer Ostereier-Suche

In der April-Ausgabe des ›Waldreiters‹ hatten wir wieder viele Ostereier versteckt, doch wie viele waren es? Insgesamt 50 Stück!

Es ist wirklich nicht einfach gewesen, denn viele Teilnehmer nannten eine falsche Stückzahl mit einer Bandbreite von 30 bis 51 Eiern. Richtige Antworten erreichten uns trotzdem mehrere, also musste das Los entscheiden. Gewonnen hat Konstantin Salchow (10 Jahre). Herzlichen Glückwunsch!

Das Osterkörnchen mit Schoko-Hase und süßen Eiern überreichte der 1. Vorsitzende, Torsten Köber. Danke für die rege Teilnahme an unserer Ostereier-Suche!

■ Torsten Köber



U1 Kiekut: Neubau startet 2025

Als letzter Schritt für die umfassende Sanierung der mehr als 100 Jahre alten U1-Haltestelle Kiekut steht der Neubau des Übergangsgebäudes an, das die Schalterhalle mit dem Bahnsteig verbindet. Jetzt gibt es Klarheit über den Zeitplan: Anfang kommenden Jahres sollen die Bauarbeiten beginnen. Die gute Nachricht für die Fahrgäste: Die U1 soll für die Bauarbeiten nicht gesondert unterbrochen werden. Die Arbeiten sollen im laufenden Betrieb erfolgen.

Nach der umfangreichen Sanierung der Schalterhalle steht die Erneuerung des Übergangsgebäudes an. Untersuchungen der Bausubstanz haben gezeigt, dass die Brückenkonstruktion, auf dem sich das Übergangsgebäude befindet, bestehen bleiben kann – hier sind nur Instandsetzungsarbeiten notwendig. Das Gebäude auf der Brückenkonstruktion muss allerdings aufgrund starker Schäden in der Bausubstanz abgerissen und neu gebaut werden.

Solch umfangreiche Maßnahmen würden in der Regel eine Einschränkung im U-Bahn-Betrieb bedeuten. Da jedoch im Jahr 2025 die Brücken der U1 im Bereich Volksdorf erneuert werden müssen und der U-Bahn-Betrieb unterbrochen werden muss, wird die HOCHBAHN nicht noch eine zusätzliche Sperrung auf einem Teilabschnitt rund um die U1-Haltestelle Kiekut vornehmen.

Aktuell laufen die Planungen, um das Projekt ›Kiekut 2025‹ ohne Betriebsunterbrechung umzusetzen. Vorgehen und Zeitplan sollen dafür bis Ende des Jahres fixiert werden, sodass die Bauarbeiten Anfang 2025 starten können. Die HOCHBAHN wird rechtzeitig mit allen Details vorab informieren.

Der noch vorhandene temporäre Haltestellenzugang (Behelfszugang) über die Straßenbrücke ›Bei den Rauhen Bergen‹,

der aktuell geschlossen ist, wird dann für die Bauarbeiten des Übergangsgebäudes wieder aktiviert werden.

■ *Saskia Huhsfeldt,
Hamburger Hochbahn AG*

Mehr Abfalleimer für Schmalenbeck

In den vergangenen Monaten erreichten die Verwaltung wiederholt Beschwerden über überlaufende Mülleimer im Ortsteil Schmalenbeck. Auch die Berichte der Kollegen des Bauhofes zeichneten ein ähnliches Bild. Als Ursache ließ sich schnell eine steigende Anzahl gefüllter Hundekotbeutel feststellen. Deren Beseitigung und Entsorgung – gerade nach längerer Lagerung – zählt verständlicherweise nicht zu den beliebtesten Aufgaben der Kollegen.

Verwaltungsseitig war daher für die Beratung des 2024er-Haushaltes ein Betrag von 6.000 € für die Beschaffung neuer und vor allem zusätzlicher Mülleimer eingeplant worden. Das geplante neue Modell lässt sich über eine abschließbare Bodenklappe einfach entleeren – ohne mit dem Abfall in Berührung zu kommen.

In der ersten Beratung zum Haushalt am 17.01.2024 sah sich der zuständige Bau- und Umweltausschuss mit der Notwendigkeit konfrontiert, zahlreiche Budgetkürzungen zu beschließen. Die Mülleimer fielen somit dem Rotstift zum Opfer. Erfreulicherweise wurden in der finalen Haushaltssitzung der Gemeindevertretung am 19.02.2024 nach kurzer Diskussion dann aber doch die Mittel für die Abfalleimer bereitgestellt.

Nach Lieferung werden die Eimer im Mai 2024 in Schmalenbeck – primär entlang der sog. Hunderunden – aufgestellt.

■ *Voß, Bürgermeister*

Feuerwehr Großhansdorf: Einsätze im März 2024

Nach den turbulenten ersten beiden Monaten des Jahres schien es für die Freiwillige Feuerwehr Großhansdorf zunächst auch im März nicht ruhiger zu werden. Der Monat empfing uns jedenfalls gleich am ersten Tag mit einem Einsatz in



Es ging wieder einmal auf den Autobahnrastplatz Buddikate-Ost. Aufgrund eines Motorschadens an einem Pkw war es dort zu einer längeren Ölspur gekommen, die mit Ölbindemittel abgestreut wurde.



Der dritte und letzte Einsatz des Monats März galt am 30.03.2024 einer ausgelösten Brandmeldeanlage in der Hoisdorfer Landstraße. Ursächlich dafür war jedoch angebranntes Toastbrot, sodass kein Eingreifen

*Brandeinsatz
in der Straße Himmelshorst
und die ins Freie verbrachte Brandursache*



erforderlich wurde. Die Brandmeldeanlage wurde von uns zurückgesetzt und die Einsatzstelle an den Betreiber übergeben.

■ Arne Müller

Abgestreute Ölspur Buddikate

die Straße Himmelshorst, wo eine starke Verrauchung in einem Gebäude festgestellt wurde. Das Feuer wurde von uns zügig unter Kontrolle gebracht. Das Gebäude wurde anschließend belüftet und an die Polizei übergeben.

Und dann ... passierte 25 Tage lang einfach mal nichts. Das ist zwar kein Rekord, der liegt zumindest in der jüngeren Vergangenheit bei 60 einsatzfreien Tagen, stammt aber auch schon aus dem Jahr 2004 und wird wohl nicht mehr gebrochen – ungewöhnlich war es für uns trotzdem.

Dass unsere Einsatzmelder doch noch funktionieren, zeigte sich am 27.03.2024.



Die Großhansdorfer Villa Funck spielt bei »Nord bei Nordwest« mit: Das Jugendstilgebäude mit zwölf Zimmern steht derzeit zum Verkauf und wurde 14 Tage lang zum Tatort der beliebten NDR-Krimiserie. Maklerin Ulrike Dreyer war einen Tag bei den Dreharbeiten dabei und kennt die Geschichte des Gebäudes, das seit einem Jahr unter Denkmalschutz steht.

»Gebaut wurde das Landhaus 1910 von dem Obsthändler und Geschäftsmann Wilhelm Dickhuth«, erklärt Ulrike Dreyer. An seine Profession erinnert ein Buntglasfenster im Flur, das einen Obstkorb zeigt, und auch außen findet sich das Motiv wieder. »Der Architekt August Nissen hat das Haus gebaut und zusätzlich die passende Ausstattung dazu geliefert.« Von Nissen stammen viele weitere repräsentative Villen in Ahrensburg und Hamburg-Rahlstedt, und er hat auch den Hamburger Hauptbahnhof mitgebaut. Später übernahm der Musikprofessor für Laute, Eike Funck, das Haus, in dem er lange mit Frau und fünf Kindern zu Hause war. »Hier war ein Ort der Kultur«, erläutert Ulrike Dreyer,

»es gab Konzerte im Salon, Lesungen und viele Veranstaltungen.« Weil die Kinder mittlerweile alle woanders wohnen, steht das Haus nun zum Verkauf.

Auf die Annonce hin meldete sich der Produktionsleiter der Serie »Nord bei Nordwest« bei der Sieker Maklerin, der auf der Suche nach einer geeigneten Kulisse war. »Ich bin ein Riesenfan der Serie und war begeistert«, erklärt Ulrike Dreyer. Mit Einverständnis der Eigentümer konn-



Das Buntglasfenster im Flur

Die Maklerin Ulrike Dreyer
vor der Villa Funck



te die Filmcrew für 14 Tage in das Gebäude, um zu drehen. »Sie haben im Garten extra einen neuen Baum gepflanzt«, berichtet Ulrike Dreyer, »allerdings nur den Stamm. Die Krone hat die KI ergänzt.« Am Ende der Dreharbeiten wurde der Stamm wieder entfernt. Stattfinden konnten die Dreharbeiten nur, weil die Gemeinde Großhansdorf dem Filmteam entgegenkam: »Um die nö-

◀ tige Ruhe für den Dreh zu haben, wurde das Tempo auf der Straße am Haus für die Drehzeit auf Tempo 30 heruntergesetzt.«

In der Serie spielt Hinnerk Schönemann den ehemaligen Hamburger Polizisten Hauke Jacobs, der im fiktiven Ort Schwanznitz als Tierarzt arbeitet, aber es nicht lassen kann, gemeinsam mit Kommissarin Hannah Wagner (Jana Klinge) und Tierärztin Jule Christiansen (Marleen Lohse) zu ermitteln. Marleen Lohse ist nur wenige Kilometer entfernt in Hoisdorf aufgewachsen und befand sich bei den Dreharbeiten somit auf vertrautem Terrain. »Ich konnte mit den Schauspielern sprechen und war begeistert, dass Hinnerk Schönemann

überhaupt keine Starallüren hat«, sagt Ulrike Dreyer. »Es war beeindruckend zu sehen, wie viele Leute bei den Dreharbeiten beteiligt sind.«

Die Handlung muss weitgehend geheim bleiben, aber ein bisschen darf Ulrike Dreyer erzählen: »Im Film spielt die Funck-Villa das Spukhaus ›Nolden-Haus‹: In dem soll sich vor Jahren eine alte Dame aus Liebeskummer auf dem Dachboden erhängt haben. Als Jahre später eine junge Frau das Haus kauft und am nächsten Tag ebenfalls erhängt auf dem Dachboden gefunden wird, beginnen die Ermittlungen.« Das Innere der Villa sei von den Mitarbeitern der Requisite mit großer Sorgfalt und

ANDREAS Garten- und Landschaftsbau

Friesenwälle

Pflaster- und Natursteinarbeiten

Gartenneuanlage und Gartenpflege

Hecken- und Baumschnitt

Erd- und Baggerarbeiten



Tel.: 04534 291411 • Mobil: 0172 9169872 • eMail: info@andreas-galabau.de
Lübecker Straße 16 • 22964 Steinburg / OT Sprengre

F TAGESPFLEGE
BERGHOF

Wir haben Plätze frei!

Kostenfreien Schnuppertag vereinbaren unter:
04154 / 9893 230

Deepenstegen 4 | 22952 Lütjensee | tagespflege.berghof@fuhrergruppe.de | www.tagespflege-berghof.de

Rücksicht auf den Denkmalschutz für die Dreharbeiten vorbereitet worden. »Im Eingangsbereich haben sie die alte Holztäfelung nachgeahmt.«

Auch ohne Filmcrew ist die alte Villa filmreif: Hinter der prächtigen Eingangstür öffnet sich eine 100-Jahre alte Welt mit unversehrten Stilelementen, Stuckdecken, Bibliothek, Keramik-Kacheln, Jugendstil-Fliesen und alten Holzdielen. Zu den zwölf Zimmern kommen kleine Kammern, ein Kachelofen, ein Dachboden und ein alter Gewölbekeller mit Personalküche. »Die Gutachter vom Denkmalschutzamt waren begeistert«, erklärt Ulrike Dreyer, »sie wollen in einem Fachmagazin über das historische Bauwerk berichten.« Sie könnte sich neben einer privaten Nutzung auch vorstellen, dass eine Firma hier einzieht.

Bis der Film gezeigt wird, vergeht noch ein Jahr. »Von ›Nord bei Northwest‹ gibt es leider nur drei neue Folgen pro Jahr«, bedauert Ulrike Dreyer. Die Dreharbeiten für



Foto: Evers

die neuen Folgen liefen noch bis zum 16. April in Hamburg und Umgebung und auf Fehmarn.

■ Bettina Albrod



*Und wenn du dich getröstet hast,
wirst du froh sein, mich gekannt zu haben.*

(Saint-Exupéry)

Unsere geliebte Mutter und Großmutter
ist von uns gegangen

Waltraud Johannsen

13. März 1935 – 16. März 2024

Sie wird für immer in unserem Herzen sein
und ihre Wärme unvergessen

Andrea und Emilia Mönch
mit Familie

Die Seebestattung hat am 25. April 2024 im vertrauten Kreis stattgefunden.

Kondolenzadresse: Goedecke Bestattungen, Eilbergweg 3, 22927 Großhansdorf

BISG: Neue Kriminalstatistik und neue Forschung

In Großhansdorf werden immer mehr Fahrräder gestohlen: Bei der Jahreshauptversammlung der Bürgerinitiative ›Mehr Sicherheit in Großhansdorf‹ (BISG) stellte Felix Schmidt, Leiter der Kriminalpolizeistelle Ahrensburg, die neuesten Zahlen zur Entwicklung der Kriminalität in der Gemeinde vor. Demnach sind Delikte wie Fahrraddiebstähle und Kfz-Aufbrüche im vergangenen Jahr deutlich gestiegen. Auch bei Wohnungseinbrüchen ist ein leichter Anstieg zu verzeichnen. Im bundesweiten Vergleich liegt die Kriminalität in Großhansdorf jedoch auf einem niedrigen Niveau.

»Fahrräder sind heutzutage hochwertig«, erläuterte Schmidt, »jedes zweite verkaufte Rad ist mittlerweile ein E-Bike.« Hinter den Diebstählen – 45 waren es 2023 – steckten überwiegend Banden, die die Räder weiter verkauften. »Einige der Betroffenen hatten ihre Räder mit GPS ausgestattet, dadurch ist es uns gelungen, sie in einem Übersee-Container im Hamburger Hafen auszumachen und sicherzustellen, ehe sie verschifft wurden.« Andere Fahrräder würden auseinandergebaut und die Teile einzeln verkauft. »Die Tatorte sind vor allem Schulen und alle Bahnhöfe«, so Schmidt.

Er riet zu sichereren Fahrradschlössern. »Inzwischen haben die Täter die so genannte Drehstockmethode entwickelt«, erläuterte er. Mit einer Stange, die in den Kettenschlössern gedreht werde, sei fast jedes Schloss zu sprengen. Großhansdorf sei für die Diebe interessant, weil es gut zu erreichen und schnell wieder zu verlassen sei, zudem sei eine gute Anbindung an die Absatzmärkte gegeben. Das motiviert offenbar auch Autoknacker, die gezielt Autos aufbrechen, um Navigationsgeräte, Airbags und zunehmend auch Außenspiegel zu stehlen. Hier ist die Zahl der Fälle auf 66 gestiegen. »Oft stecken Banden dahinter, die die Beute oder auch gestohlene Fahrzeuge nach Osteuropa bringen.«

Im Kreis Stormarn gebe es zudem einen Anstieg bei Einbrüchen. Mit 13 Wohnungseinbruchdelikten in 2023 sei auch in Großhansdorf eine leichte Steigerung zu beobachten. »Hier hat sich gezeigt, dass eine private Videoüberwachung für die Ermittlungsarbeit sehr wirkungsvoll ist«, betonte Schmidt. Ein Betroffener habe im Urlaub per Smartphone gesehen, dass jemand eingebrochen war, und habe die Polizei verständigt. »So konnten wir das Haus umstellen und den Täter vor Ort festnehmen.« Alleine die Aufzeichnung der

Bewegungsmuster sei für die Aufklärung von Straftaten hilfreich. Sehr gut stehe Großhansdorf da, was das Thema Schwerstkriminalität betrifft. »Hier haben wir eine Nulllage in Großhansdorf. In Großhansdorf ist es vergleichsweise sicher.«

Dazu möchte auch die BISG beitragen – seit 30

Burghard Dyck (l.) und der Vorsitzende Hans-Jürgen Bendfeldt (r.) zeichneten vier Mitglieder für zehn Jahre Engagement aus.



Jahren gehen die Mitglieder ehrenamtlich Streife und melden Auffälliges der Polizei. Die Großhansdorfer Initiative ist nun auch Gegenstand wissenschaftlicher Forschung: Tobias Neidel, Doktorand an der Universität Leipzig, hat für sein Thema »Die Nachbarschaft passt auf« ehrenamtliche Sicherheitsinitiativen in Deutschland begleitet und die Faktoren für eine gelingende Arbeit untersucht. Auf der Versammlung stellte er seine Ergebnisse vor.

»Ehrenamtliche Sicherheitsinitiativen sind in Deutschland präsent, aber kaum bekannt«, erklärte Neidel. Er unterschied zwischen Sicherheitspartnerschaften oder Sicherheitswachen, in denen die Mitglieder von Gemeinde oder Polizei berufen würden – dies vor allem in Süddeutschland mit teils weitreichenden Befugnissen bis hin zum Tragen von Waffen – und den Sicherheitsinitiativen, wo das Engagement aus der Bürgerschaft komme, wie in Großhansdorf. Hier geht es um eine reine Beobachteraufgabe und um Aufklärung zum Einbruchschutz.

»Damit die Zusammenarbeit gelingt, braucht es eine gute Organisation, eine klare Aufgabenverteilung, regelmäßige Treffen, klare Einweisungen und Sichtbarkeit«, zählte Neidel auf. Die sei insbesondere über Stammtische und soziale Medien zu erreichen. »Den Initiativen kommt



Tobias Neidel forscht zu ehrenamtlichen Sicherheitsinitiativen.

eine wichtige Bedeutung als Mittler zwischen Bürger, Polizei und Kommune zu«, so Neidel weiter. Die Polizei könne auf Einbruchschwerpunkte hinweisen, Bürger könnten eigene Beobachtungen mitteilen – so funktioniere die Kontrolle optimal. »Der Erfolg der Sicherheitsinitiativen lässt sich wissenschaftlich nicht messen«, bilanzierte der Wissenschaftler – Prävention produziert keine Zahlen. »Aber es erhöht das subjektive Sicherheitsgefühl in der Bevölkerung.« In Folge davon sei das Image der Initiativen bundesweit durchweg sehr gut.

■ Bettina Albrod

Mobil. 0176-71230696 · Tel. 04107- 3740224


steffi.ketelsen
 physiotherapie

- ☆ Krankengymnastik
- ☆ Manuelle Therapie
- ☆ Manuelle Lymphdrainage
- ☆ Klassische Massage
- ☆ KG Neuro
- ☆ CMD
- ☆ MeScan
- ☆ Funktionelle Schuheinlagen
- ☆ Stoßwelle
- ☆ Sensopro
- ☆ Hausbesuche

Kontakt@Physio-Siek.de · Hauptstraße 47 · 22962 Siek

›Treckertreffen‹ in Volksdorf am 14. April

Um 10:30 Uhr war Treffpunkt in Ahrensfelde am Dorfplatz angesagt. Zwölf Trecker von der ›Linauer-Oldtimer-Gemeinschaft‹ kamen bei frischen Frühlingstemperaturen angereist. Nach kurzer Besprechung und einigen Fotos ging es dann auf die Strecke nach Volksdorf. Schnell hatte sich eine lange Fahrzeugschlange hinter den Oldies gebildet. Im Bereich ›Brauner Hirsch‹ wurden dann doch einige Autofahrer ungeduldig und starteten gewagte Überholmanöver. Sicher war nicht jedem klar, dass die Bremsen bei einem 65 Jahre alten Traktor nicht mehr die Besten sind!

Nun, auch im weiteren Verlauf der Eulenkrugstraße hatten viele Leute ein Lächeln im Gesicht, es wurde Beifall geklatscht und meist war der Daumen oben. Am Museum Volksdorf angekommen, mussten wir an der Kasse an einer großen Menschentraube vorbei, es wurde gejubelt und die Kinder bekamen große Augen.

Im Fahrerlager wurde ein großer Kreis mit den Oldies aufgebaut. Es waren sehr unterschiedliche Trecker zu sehen, manche neu lackiert, manche teilrestauriert, und einigen sah man das Alter deutlich an, man sprach von ›Patina‹.

Schon bald bildeten sich Menschentrauben, und es wurde gefachsimpelt oder »So einen hatte mein Vater auch«, »Auf so einem bin ich auch früher gefahren«. Auch untereinander konnte so mancher Tipp ausgetauscht werden: »Wo gibt es das Ersatzteil?« »Wo hast du die Dachplane machen lassen?« usw. Dann kamen auch die Kleinsten: »Darf ich mal auf dem Trecker sitzen?« »Machen Sie auch eine Rundfahrt mit uns?« »Warum ist der Trecker rot und der blau?« Alle Fragen und Wünsche wurden beantwortet, es gab viele glückliche Kinderaugen zu sehen.

Dann kam die Rundfahrt durchs Dorf Volksdorf. Es waren ca. 30 Oldtimer-Traktoren unterwegs mit max. 18 km/h – ok, in Volksdorf ging kurzfristig nichts mehr. Könnte sein, dass der Verkehrsfunk eine entsprechende Meldung durchgegeben hat.

Das Museum hatte alle Türen geöffnet, und man konnte das Land- und Arbeitsleben von vor 100 Jahren erleben. Ein Lob an die Veranstalter. Es war alles optimal vorbereitet, alles war gut



organisiert, es gab auch Wurst und Bier – was will man mehr. Die Backstube hat ganz leckeres Brot verkauft, die Schlange vor dem Verkaufsstand wollte gar nicht enden.

Gegen 15 Uhr hieß es: Fertig machen zur Rückfahrt. Die alten Motoren wurden an-

geschmissen und die Sonne dadurch kurzfristig verdunkelt. Ein gelungener Tag, der viel Freude gebracht hat. Der nächste Termin am 28. April ist in Linau: ›Anglühen‹ – herzlich willkommen!

■ *Detlef Dühring*

TCG gut vorbereitet auf die neue Tennissaison

Bevor es offiziell am 28. April mit einem ›Haus der offenen Tür‹ losgeht, haben auf der Mitgliederversammlung am 21. März u.a. noch Wahlen stattgefunden. Hier wurde Dorothea Kistner, die seit zehn Jahren den Club leitet, als 1. Vorsitzende wiedergewählt. Der seit 2008 amtierende Schatzmeister Lars-Erik Storm stellte sich aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr zur Wahl, für ihn nominierten die Anwesenden Magnus Reißberg, der somit neben seinen Aufgaben als Sportwart auch die des ›Finanzministers‹ wahrnehmen wird. Die Presse- und Schriftaufgaben wird auch die nächsten zwei Jahre Ursula Brehm wahrnehmen, da sie 1983 ›auf Lebenszeit‹ gewählt wurde. Als Kassenprüfer wird Eberhard Vollmer neben Dietmar Schröder fungieren. Last not least hat die

Versammlung die Wahl der Jugendlichen bestätigt, somit fungiert Stephan Strelis weiterhin als erfolgreicher Jugendwart.

Die Aufarbeitung der Anlage und Plätze hat in diesem Jahr besonders gut geklappt, da viele Mitglieder tatkräftig an zwei Sonnabenden geholfen haben und zur Freude des Vorstandes auch viele Helfer aus den Reihen der ukrainischen Flüchtlinge tatkräftig dabei waren als Dank für die Zur-Verfügung-Stellung des Clubhauses für ihre anfänglichen Sprachkurse sowie die kostenfreie Nutzung der Anlage am Sonntag.

Zudem hat die professionelle Aufarbeitung der Plätze früher als in den Vorjahren gut geklappt. Somit ist alles startbereit für die Sommersaison.

■ *Ursula Brehm*

»Der Herzogenberg kann mehr als wir alle zusammen«

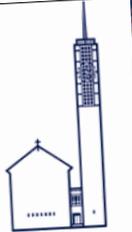
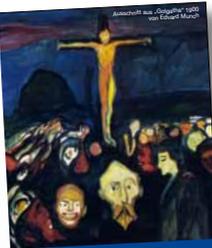
Mit diesen Worten pries Johannes Brahms den Komponisten Heinrich von Herzogenberg, der im Übergang zum 20. Jahrhundert mit der ›Passion‹ op. 93 noch einmal die Tradition der großen Passionsmusiken aus der Barockzeit fortsetzt. Er gibt der Passionsmusik wieder ihre ursprüngliche gottesdienstliche Rolle zurück und bezieht die Gemeinde mit eigenen Chorälen in das Werk ein. Es sei erwähnt, dass dieses Werk in einer Zeit entstand, als bereits die Moderne ihren Einzug in die gesamte Kunstwelt hielt (siehe das Kreuzigungsmotiv von Edvard Munch auf dem Plakat zur Aufführung) und eine Passions-

musik fast als anachronistisch anzusehen ist.

Dieses Werk des so Gepriesenen führte die Kantorei als 348. Schmalenbecker Abendmusik am 16. März 2024 in der Auferstehungskirche gute 100 Jahre später nun erstmalig in Großhansdorf auf. Es ist ein Wagnis, den heute höchstens Liebhabern oder Experten bekannten Komponisten aufzuföhren. Dafür gebührt Kantor Clemens Rasch höchste Anerkennung.

Da die Gemeinde aktiv mit Chorälen am Geschehen beteiligt ist, wurden diese vorab mit Anweisungen von Clemens Rasch geprobt. Der erste Teil mit dem

348. Schmalenbacher Abendmusik
 Grobshansdorfer Jugendstiftungskirche
 Grobshansdorf-Schmalenbeck
 Alte Landstraße 20

Heinrich von Herzogenberg
Die Passion op.93
 Samstag, 16.03.2024, 18:00 Uhr



Gesangssolisten
Caroline Bruker, Sopran
Juliane Sandberger, Alt
Aaron Godfrey-Mayes, Tenor
Nicholas Mogg, Bass

Grobshansdorfer Kantorei
 Mitglieder der Symphoniker
 Hamburg und Gäste
 Leitung: Clemens Rasch

Eintritt: 25,- € Reihe 1-12 und Empore
 20,- € alle übrigen Plätze
 Karten: mit Hilfe des QR-Codes,
 im Kirchenbüro: 04102-697423
 und an der Abendkasse

◀ Chor und Gemeindechoral schildert das letzte Abendmahl mit Jesus und seinen Jüngern am Gründonnerstag. Ein Stimmen-Quartett aus national und international anerkannten und gefeierten Damen und Herren sowie Solisten an Orgel und Harmonium bilden zusammen mit dem Kammerorchester den Hintergrund für die Kantorei. Eine illustre Künstlergruppe für ein besonderes Konzertereignis in Grobshansdorf. Die Bariton ›Weinstock‹-Arie setzte den ersten großen Höhepunkt und beendete den Gründonnerstag-Teil.

Der zweite Teil – Karfreitag – schildert die Leidensgeschichte Jesu. Die Reduzierung des Orchesters auf die Streicher begünstigt eine durchgehend schmerzvolle Stimmung. Zwar sind traditionell aus der großen Zeit der Passionsmusiken Bläser als Begleitung obsolet, das eine oder andere Instrument hätte vielleicht ein wenig aufhellend wirken können, auch oder trotz Pein und Not. Dies alles schmälert aber in keiner Weise die Leistungen der Sängerinnen und Sänger der Kantorei in ihren großen Auftritten. Sie hatten durchgehend ohne Pausen gewaltig schwierige Passa-

gen zu bewältigen, was ausnahmslos gelang. Alle Chorpartien strahlen eine große Ruhe und Harmonie aus, was besonders gut bei ›Der Herr ist mein Licht und mein Heil‹ zum Ausdruck kam und immer dann, wenn zusammen mit der Gemeinde Choräle gesungen wurden, wobei das Thema von ›O Haupt voll Blut und Wunden‹ natürlich klanggewaltig durch das Kirchenschiff hallte.

Die Solistinnen und Solisten traten in Rezitativen häufig mit dem Chor auf, was zu reizvollen Melodiebögen führte: entweder einzeln nacheinander, zusammen als Quartett oder mit dem Chor. Das Rezitativ hat bei Herzogenberg nicht nur erläuternde, den Gang der Handlung beschreibende und vorantreibende Aufgaben, sondern es bietet überdies arienhafte Melodien.

Das letzte Rezitativ – Tod von Jesus – ist besonders speziell: Mit den düsteren Tönen des Harmoniums und den Stimmen von Tenor (Evangelist) und Bariton (Jesus) wurde eine angemessen dunkle Färbung erzielt, die sich im abschließenden Chor ›Weine nicht‹ fortsetzte. Mit allen Solostimmen und dem Chor sowie dem Choral auf die Melodie ›O Haupt voll Blut und Wunden‹ endete eine denkwürdige Passionsmusik.

Der Beifall – mit gebührendem zeitlichen Abstand(!) – setzte zögerlich ein, was eher dem doch etwas gewöhnungsbedürftigen Werk galt. Er entfaltete sich nach und nach und wurde geradezu enthusiastisch für den Chor, das Orchester und alle Solisten – Harmonium und Orgel eingeschlossen – und last but not least – für den, der alles leitete: Clemens Rasch. Als Resümee ist zu sagen: Das Wagnis hat sich gelohnt; die Leistung aller war großartig und hat das Werk zum verdienten Erfolg geführt. Der Chronist gesteht, dass er viele Bedenken hatte, die letztendlich zerstreut worden sind. Dank an alle Mitwirkenden!

■ Hans-Jürgen Sund

Großhansdorfs katholische Kirche: Letzter Gottesdienst am 7. Juli

Die Schließung der katholischen Kirchen in Reinfeld und Großhansdorf zum Sommer ist beschlossen. Auf einer Sitzung des Kirchenvorstands und des Pfarrpastoralrats am 14. März in Mölln wurden laut Mitteilung der katholischen Pfarrei St. Anverus die nächsten Schritte geplant. Am 16. Juni soll in St. Marien in Reinfeld zum letzten Mal Gottesdienst gefeiert werden, in Großhansdorf wird am 7. Juli mit einem Gottesdienst und einem Gemeindefest Abschied von der Kirche genommen.

Die katholische Pfarrei St. Anverus hatte vor einem Jahr ihre sämtlichen Immobilien überprüft. Von 22 Kirchen, Gemeinde- und Pfarrhäusern sollen 60 Prozent aufgegeben werden. Damit soll Geld für die Seelsorgearbeit frei werden. Für die katholische Kirche St. Vicelin in Bad Oldesloe gibt es einen Hoffnungsschimmer: Nachdem das Gebäude im Rahmen der Immobilienreform zunächst aufgegeben werden sollte, wird die Entscheidung darüber nun bis zum Sommer 2027 verschoben. Bis dahin möchte der Förderverein, der sich als Reaktion in Bad Oldesloe gebildet hat, neue Nutzungskonzepte erarbeiten.

Für die katholische Kirche in Großhansdorf gibt es bereits einen Interessenten: Die Gemeinde Großhansdorf möchte laut Bürgermeister Janhinnerk Voß das Grundstück gern erwerben, um darauf eine neue Kita zu bauen. Dafür müsste das Kirchengebäude abgerissen werden; offen ist, was mit dem Wandgemälde des Großhansdorfer Künstlers Siegfried Assmann passieren soll. Noch ist auch nicht entschieden, ob das Grundstück verkauft werden soll –

Die katholische Kirche in Großhansdorf wird aufgegeben. Noch ist nicht klar, was mit dem Wandgemälde von Siegfried Assmann passiert.

darüber entscheidet das Erzbistum Hamburg im Sommer.

»Die Kirche St. Marien in Reinfeld wird ab dem 17. Juni 2024 nicht mehr genutzt«, heißt es in einer Mitteilung der katholischen Pfarrei St. Anverus. Gründe seien die relativ geringe Gottesdienstbesuchszahl, der prekäre bauliche Zustand – so sind die Heizung und die Toilette defekt – und die angespannte personelle Situation des Pastoralteams. Bis Ende März finden deshalb in der Reinfelder Kirche gar keine Gottesdienste statt. Ab 6. April finden dann wöchentlich samstags um 18 Uhr Vorabendgottesdienste in St. Marien Reinfeld statt – teils Heilige Messen, teils Wort-Gottes-Feiern. Der letzte Gottesdienst in St. Marien Reinfeld ist für Sonntag, 16. Juni, um 10:30 Uhr geplant.

Eine vergleichbare Perspektive ergibt sich aus ähnlichen Gründen für die Kirche Heilig Geist in Großhansdorf: »Laut Beschluss von Kirchenvorstand und Pfarrpastoralrat wird die Kirche ab dem 8. Juli 2024 nicht mehr genutzt«, teilt die Pfarrei mit. Bis Ende Juni finde weiterhin wöchentlich samstags um 17:30 Uhr ein Vorabendgottesdienst in Heilig Geist Großhansdorf statt – teils Heilige Messen, teils Wort-



◀ Gottes-Feiern. »Lediglich der Gottesdienst am 29. Juni entfällt mit Blick auf eine Wallfahrt zu den Lübecker Märtyrern nach Lübeck.« Der letzte Gottesdienst in Heilig Geist Großhansdorf ist für Sonntag, 7. Juli, um 10:30 Uhr vorgesehen. »Anschließend ist ein wehmütig-fröhliches Gemeindefest rund um die Kirche geplant.« Der Gottesdienst in Ahrensburg entfällt an diesem Sonntag. Hier geht es nach den Sommerferien mit einem Begrüßungsgottesdienst in St. Marien Ahrensburg weiter.

»Niemandem im Kirchenvorstand oder im Pfarrpastoralrat sind diese Entscheidungen leicht gefallen, denn wir wissen, dass für viele Menschen Kirchengebäude ein Stück Heimat sind, doch wir sehen dazu keine Alternative«, erklärt Pfarrer Christoph Scieszka. »Trotzdem wollen wir versuchen, auch künftig in der Gesellschaft präsent und für alle Menschen ansprechbar zu sein, die den Kontakt zu uns suchen.«

■ Bettina Albrod

Verleihung der Jugendmusikpreise: Junge Talente im Waldreitersaal

Am Donnerstag, 14. März 2024, wurden im Rahmen eines öffentlichen Konzertes im ›Waldreitersaal‹ in Großhansdorf die Gewinner des diesjährigen Jugendmusikpreises der Bürgerstiftung Großhansdorf ermittelt. Für den Wettbewerb, der nach 2022 zum zweiten Mal stattfand, konnten sich Schüler ab Klasse 5 bewerben, die in Großhansdorf wohnen oder eine der beiden weiterführenden Schulen besuchen.

Im gut gefüllten Saal herrschte Spannung und Konzentration. Bis kurz vor dem Konzert hatten noch die letzten Soundchecks mit den beiden Profis vom Ahrensburger Sound & Light Service stattgefunden und aufgeregte Schüler hatten den Flügel im Saal ausprobiert. Dann traten in zwei getrennten Wertungsgruppen die jungen Künstler gegeneinander an und spielten um die Gunst des Publikums und der 5-köpfigen Fachjury, die aus professionellen Musikern und Musiklehrern bestand.

Geboten wurde ein überaus abwechslungsreiches Programm mit Rap, klassischer Klavierliteratur, Filmmusik, Pop-Songs und vielem mehr. Neben Gesang waren als Instrumente Klavier, Schlagzeug, Saxophon, Violine, Cello und Querflöte vertreten. Alle 22 jungen Musiktalente

überzeugten mit ihren Beiträgen, sodass es den Juroren nicht leichtfiel, sich zu entscheiden, wer die drei Preise erhalten sollte. Am Ende wurden in der Altersgruppe der Klassen 5-8 sogar zwei 3. Preise vergeben.



Diese gingen an den Rapper Rabee von der Friedrich-Junge-Schule und Ben vom Emil-von Behring-Gymnasium mit einem selbst komponierten Klavierstück. Den zweiten Preis erhielt Querflötist Bo Henrik, der erste Platz in dieser Altersgruppe wurde an die junge Schlagzeugin Karoline vergeben, die mit ihrer Performance zu ›Message in a bottle‹ alle begeistert hatte. (Foto oben).

In der älteren Altersgruppe erhielt Lena am Flügel den 3. Preis. Der 2. Platz wurde an das Gesangs-Klavier-Duo Leentje und



Charlotte vergeben, die zudem auch noch den Publikumspreis erringen konnten. Gewinner dieser Altersgruppe war Lukas aus dem Abiturjahrgang, der virtuos und nuancenreich alles aus dem Flügel des Waldreitersaals herausholte (Foto oben).

Die Gewinner dürfen sich über eine Urkunde und einen Geldpreis freuen. Zudem lud Sven Runge vom Ahrensburger Sound & Light Service und Mitorganisator des Ahrensburger Stadtfestes sie ein, auf dem kommenden Stadtfest aufzutreten. Alle anderen Teilnehmer erhielten einen Eis-Gutschein als Anerkennung für ihren Beitrag.

Am Ende waren Teilnehmende und Publikum erfüllt und zufrieden von diesem Abend, bei dem zwar Musikbegeisterung und Emotionalität im Mittelpunkt standen, aber auch die musikalischen Qualitäten der Mitwirkenden überzeugten. Mitorganisator

Jörg Schraplau freute sich vor allem darüber, dass viele aus jüngeren Klassenstufen mitgemacht hatten, sodass es für eine mögliche nächste Musikpreis-Auflage viele potentielle Teilnehmende gibt, neben all denjenigen Musiktalenten, die sich dieses Mal vielleicht noch nicht getraut hatten, mitzumachen.

Die Vorsitzende der Bürgerstiftung Großhansdorf, Elisabeth Haustedt, meinte nach dem Abend: »Ich bin begeistert von den jungen Talenten, von ihrem Können, aber auch von ihrem Mut vor derart großem Publikum zu spielen bzw. zu singen. Es war ein rundes, stimmungsvolles Konzert.« Das Ziel der Bürgerstiftung Großhansdorf, sich für die Förderung junger Großhansdorfer einzusetzen, wurde durch diese Veranstaltung auf jeden Fall deutlich. Es ist zu hoffen, dass die jungen Musiker dadurch motiviert wurden, weiterhin mit Freude zu musizieren und aufzutreten.

■ Elisabeth Haustedt



Steuerberatung
auch in Ihren eigenen 4 Wänden

Dunja Dörrhöfer
Steuerberaterin

www.doerrhoefer.com

Am Brink 16
22927 Großhansdorf
Tel.: 04102 / 708 662
Fax: 04102 / 708 663
stb@doerrhoefer.com

Axel Limberg erhält Bundesverdienstkreuz

Der Bundespräsident verlieh Axel Limberg das Bundesverdienstkreuz am Bande für sein Engagement für unbegleitete minderjährige Geflüchtete. Sozialsenatorin Melanie Schlotzhauer überreichte die Auszeichnung am 18. März 2024 im Rahmen einer Feierstunde im Hamburger Rathaus (*Foto rechts*).

Sozialsenatorin Melanie Schlotzhauer: »Axel Limberg hat in den vergangenen Jahren viel Herzblut und auch sehr viel Zeit aufgewendet, um geflüchteten jungen Menschen ihr Ankommen in Hamburg ein bisschen leichter zu machen und ihnen zu helfen, beruflich auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Er leistet damit einen wichtigen Beitrag zum interkulturellen Zusammenleben und zur Integration unbegleiteter, minderjähriger Geflüchteter. Dabei baut er Brücken bis hin zur Teilhabe der jungen Menschen in allen Lebensbereichen.«

Axel Limberg war im Jahr 2015 eine der ersten Personen, die sich beim Landesbetrieb Erziehung und Beratung (LEB) ehrenamtlich für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge engagierten. Mit sehr hohem Zeitaufwand unterstützt er seitdem junge Menschen und übernahm mehrere Paten- sowie Vormundschaften. Er gründete mit



Jugendlichen eine Schülerfirma, in der sie nicht nur die Arbeit am PC erlernen, sondern auch ihre Sprachkenntnisse verbessern konnten. Die Vermittlung in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt war und ist ein Schwerpunkt seiner ehrenamtlichen Arbeit. Dabei baute er ein Netzwerk auf, das er z.B. für die Beschaffung von Laptops, Praktika und Ausbildungsstellen nutzt.



Frank Schypkowski

Ihr Gärtnermeister erledigt für Sie:

Gartenneuanlage und -umgestaltung · Gartenpflege
Platten- und Pflasterarbeiten · Zäune und Pergolen
Pflanzarbeiten · Kelleraußenwandisolierungen
Teichbau · Gehölzschnitt · Baumfällarbeiten

Grenzeck 3 ☎ 64891 · Fax 67461

info@frankschypkowski.de · www.schypkowski.de

GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU

Aktuell kümmert Axel Limberg sich um 15 junge Geflüchtete, die als Minderjährige allein nach Deutschland kamen, und steht ihnen unter anderem bei der schulischen und beruflichen Orientierung sowie im Umgang mit Behörden mit Rat und Tat zur Seite. Neben seinem eigenen Engagement in der Flüchtlingshilfe wirbt er dafür, sich im Rahmen von Patenschaften für Geflüchtete zu engagieren. Sein 2017 veröffentlichtes Buch ›Das rettende Ufer‹ macht eindringlich auf die besondere Lage homosexueller Geflüchteter aufmerksam.



Axel Limberg ist Großhansdorfer. Nach seinem Realschulabschluss in Großhansdorf legte er zunächst in Hamburg das Wirtschaftsbabitur ab, studierte danach Deutsche Sprache und Literatur, Journalistik und Entwicklungspsychologie. Ende 20 zog er nach Hamburg, arbeitete zunächst als freier Autor, später als Redakteur und dann als Redaktionsmanager.

Auf die Thematik ›Schwule Geflüchtete‹ sprach ihn ein Verleger an und fragte, ob er ein Buch dazu schreiben möchte. »Ich habe mich nie explizit um schwule Geflüchteten gekümmert. Ich bin aber selbst schwul und war zu dem Zeitpunkt auch schon sehr erfahren in der Flüchtlingshilfe allgemein. So kam es dann zum Buch ›Das rettende Ufer – schwule Geflüchtete berichten‹. Die Recherchen haben mich sehr

aufgewühlt, es war unglaublich anstrengend, die furchtbaren Schicksale aufzuschreiben. Aber ich denke, es ist mir gut gelungen.«

Als es Ende 2014 sehr viel schlechte Presse über minderjährige, unbegleitete Geflüchtete gab, entschloss er sich, etwas zu tun. Er war sich sicher,

dass gewiss 90 Prozent dieser Jugendlichen gute Menschen sein würden. »Ich habe der Sozialbehörde geschrieben und darum gebeten, mich um einen minderjährig-unbegleiteten Geflüchteten kümmern zu dürfen. Als ich dann das erste Mal in einem Jugendheim stand, habe ich sofort gemerkt: Hier bist du richtig, hier kannst du wirklich helfen und weißt, was zu tun ist. Dann stellte sich auch schnell heraus, dass tatsächlich neun von zehn Jungs (es war ein reines Jugendheim für männliche Geflüchtete) ganz liebe Menschen sind. Da ich der einzige Ehrenamtliche war, habe ich mich dann auch gleich um etwa 15 von ihnen gekümmert«, so Axel Limberg.

Als die Senatskanzlei nachfragte, wie viele junge Geflüchtete er in den letzten neun Jahren unterstützt habe, kam er ins Rechnen: Es müssten mindestens 200 sein. Nach wie vor mache er dieses Ehrenamt immer noch sehr gern wie am ersten Tag.

Textauszüge aus dem Begründungstext der Verleihung sowie aus Axel Limbergs eigener Biografie

■ Redaktion: Peter Tischer

KROHN-HEIZUNG



Heizung · Bad · Energiesparsysteme

Wir beraten Sie bei allen Fragen rund um Ihre Haustechnik

Tel. 04107 / 7654

Bültbek 26 · 22962 Siek · www.krohn-heizung.de

Das Gelbe Windröschen

Ich habe es schon oft erlebt, dass meine Gesprächspartner mich erstaunt anblicken, wenn ich von einem gelben Windröschen erzähle. Es ist offenbar wenig bekannt, dass es sozusagen eine gelbe Schwester unseres bei uns häufig vorkommenden Buschwindröschens gibt. Genau genommen ist es ja auch ein Einwanderer, der bei uns in Schleswig-Holstein um 1900 über Verwilderung aus Booths Garten in Klein Flottbek eingewandert ist. Aus Parks verwilderte Pflanzen nennt man mit Fachbegriff ›Stinzenpflanzen‹.



Das Gelbe Windröschen (*Anemone ranunculoides*) gehört zu den Hahnenfußgewächsen. Es kommt in Schleswig-Holstein ausschließlich im Osten auf den Ablagerungen der letzten Eiszeit vor. Die nächstgrößeren Vorkommen findet man südlich des Harzes. Die noch nicht erblühte Pflanze ähnelt unserem Buschwindröschen und kann nur schwer unterschieden werden, zumal auch die kriechenden Wurzelstöcke kaum voneinander abweichen.



Das Gelbe Windröschen wird etwa 10 bis 20 cm hoch, es bevorzugt gut durchsickerten, nährstoffreichen, etwas humus- oder mullhaltigen Lehm- oder Tonboden. Der Wurzelstock speichert reichlich Nährstoffe, die es der Pflanze ermöglichen, im Frühjahr ihre Blüte noch vor dem Laubaustrieb der Bäume zu entfalten. Die Blütezeit dauert von März bis Mai. Es sind meist zwei Blüten, deren Stiele den Hochblattwirbeln entspringen. Die ganze Pflanze ist durch das enthaltene Anemonin giftig.

■ Detlef Kruse

Die Nordische Moosjungfer

Die Nordische Moosjungfer (*Leucorrhinia rubicunda*) ist von April bis Juni anzutreffen. Sie kommt in Schleswig-Holstein teilweise häufig auf und an Torfmoosgewässern vor, schwerpunktmäßig auf der Geest, erscheint aber auch schon mal als Gast an Gartenteichen. Das fertige Insekt erreicht eine Größe von 35 bis 45 mm. Ein besonderes Merkmal sind die roten Flecken auf dem Hinterleib, die sich jedoch relativ schnell in ein schmutziges Dunkelbraun verfärben. Der rote Fleck auf dem Segment erhält jedoch sein ursprüngliches Rot, wie auf dem Foto gut zu erkennen ist. Die Flugzeit beginnt bereits Ende April und endet abrupt Mitte Juni. Die Art ist bei uns stark gefährdet.

■ Detlef Kruse



Der Fasan

Genau betrachtet ist die Existenz des Fasans (*Phasianus colchicus*) eine Verfälschung der heimischen Vogelwelt, die allerdings schon in der Römerzeit begann. Bei uns in Schleswig-Holstein war es seit dem 17. Jahrhundert in den höheren Gesellschaftsschichten beliebt, ein kleines Fasangehege, die sogenannte ›Fasanerie‹, anzulegen. Man erfreute sich an dem Anblick der schönen, sehr bunt gefärbten Vögel. Der Ursprung der Fasane liegt im asiatischen Raum. Unser heutiger Hühnervogel lässt sich keiner Rasse direkt zuordnen, es sind allesamt Mischformen.

Fasan, Hahn



naturlexicon-bayern.de

Seit Mitte des 18. Jahrhunderts werden Fasane zu jagdlichen Zwecken ausgesetzt, man nannte ihn daher auch ›Jagdfasan‹. In Frankreich heißt er auch heute noch ›Faisan de chasse‹. Bestände in der freien Natur erleiden besonders im Winter große Verluste, da die Tiere nicht an unser Klima angepasst und in der niedrigen Vegetation ein leicht zu erkennendes Ziel für Greifvögel sind. Unsere Jägerschaft zieht daher neue Generationen an Fasanen in Gehegen auf, um sie freizulassen und anschließend zu bejagen. Diese Art der Jagdleidenenschaft führte in den 1970er-Jahren dazu, dass die Bestände in Schleswig-Holstein auf 60.000 Fasane anstiegen.

Ob die Vorkommen der Fasane ohne Hegemaßnahmen in der Lage sind, bei uns zu überleben, wird von Fachleuten stark

bezweifelt. Festzustellen ist, dass sich nach heftiger Kritik die Einstellung der Jägerschaft zu den Aufzuchtmaßnahmen offensichtlich verändert hat. Die heutigen Bestände machen mit weniger als 10.000 Vögeln nur noch etwa 1/3 derer in den 1990er-Jahren aus.

Der Fasanenhahn erreicht eine Größe von 76 bis 90 cm, er ist sehr farbenprächtig, aber wegen der Rassendurchmischung auch sehr unterschiedlich gefärbt. Die meisten Hähne tragen einen weißen Ring am Hals, daher auch ›Ringfasan‹ genannt. Der Revierruf klingt wie ›göök‹, begleitet von Flügelschlag-Geräuschen. Die Henne misst 55-65 cm, sie ist in Tarnfarben gekleidet und auf dem Bodennest sitzend kaum auszumachen. Ab April legt sie 8-15 Eier, um Brut und Aufzucht kümmert sich allein die Henne. Bereits nach zwei Wochen können die Jungen fliegen. Die Nahrung der Fasane besteht aus Samen, Früchten, Beeren, aber auch Würmern, Schnecken und Insekten.

■ Detlef Kruse



Fasan, Henne

LBV-Bildarchiv

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit und zur Vermeidung von Wortwiederholungen, die zu Lasten inhaltlicher Informationen gehen, meint die gewählte Formulierung bei allen personenbezogenen Bezeichnungen in dieser Publikation alle Geschlechter.

FABER

SANITÄR · HEIZUNG · DACH

Inh. Niko Havemann · Papenwisch 56 · 22927 Großhansdorf

Telefon 04102-518 49 20

niko.havemann@gmx.de

Sudoku: Jede Ziffer von 1 bis 9 wird in jeder Spalte, jeder Zeile und in jedem 3x3-Feld nur einmal eingetragen.

		8	4	3	1			9
	9	3	6	8		5		4
4	6					8	3	1
	5		1	6				
6	4	1	3	7	5	2	9	8
3				2	4	1	5	
	3	6	2	1	9		8	
		4	8	5		7		
8	1		7	4		9	6	2

Schwierigkeit: leicht

	3		9			6	7	
	1	7	3		5	4	9	2
6		5		7		1	3	8
5	6			4	3	8	2	1
	4				9	3		6
3		8		5			4	
9	7	6	2	3		5		4
		4		9	7	2	6	3
			6	8	4	7	1	

Schwierigkeit: mittel

Auflösung von Original & Fälschung Nr. 66

Haben Sie die zehn Fehler des Rätsels aus der Februar-Ausgabe 2023 gefunden? Nebenstehend ist des Rätsels Lösung...





»Beilstein an der Mosel«

Wanderung am 8. August 2023

10 Fehler sind in dem unteren Bild versteckt



Die Gelbflechte

Flechten sind Lebensgemeinschaften zwischen Pilzen einerseits und Grünalgen und Bakterien andererseits. Erst im Zusammenwirken bilden sie die für uns erkennbare Form und Farbe heraus. Sie sind keine Pflanzen und werden neuerdings als Sonderform den Pilzen zugeordnet.



Die Gelbflechte (*Xanthoria parietina*) kommt bei uns häufig vor, hingegen fehlt sie in unseren Gebirgen. Ihre Farbe ist

gelb oder orangegelb. Ein einzelnes Individuum wird bis zu 10 cm im Durchmesser groß. Die Gelbflechte ist charakteristisch für stark gedüngte Standorte, sie kommt meist an der Borke von Laubbäumen vor, es können aber auch Steine und Mauern sein, auf denen sie sich niederlässt. Die intensive Tierhaltung in unserer Landwirtschaft hat in den letzten Jahrzehnten zu einer deutlichen Zunahme dieser Flechte geführt.

■ Detlef Kruse



Begegnung mit dem Landrat Wilhelm Siegel

Mit meinem Vater ging ich eine Runde um den Schmalenbecker Teich. Das war wohl noch in meinen Grundschulzeiten. Er hielt an, zeigte auf ein weißes Haus auf der anderen Straßenseite und sagte: »Das ist das Haus vom Landrat Siegel«. Ich weiß nicht mehr, was diese Bemerkung in meinem Kindskopf auslöste. Wahrscheinlich dachte ich mir, dass der Landrat wohl ein sehr wichtiger Mann sei, wenn er ein eigenes Haus hat. Meinen Vater und mich interessierten damals mehr die Wasservögel auf dem Teich. Es kümmerte mich jedenfalls lange Zeit nicht, was ein Landrat ist und was er tut. Das Haus an der Straße ›Bei den Rauhen Bergen‹ blieb aber in meiner Erinnerung, einfach weil es schön ist.

Sechs Jahrzehnte später begegnete mir Landrat Siegel wieder, als ich mich mit der Geschichte des Heimatvereins beschäftigte. Bevor es das Archiv aller Waldreiter-Hefte gab, sammelten wir intensiv die noch vorhandenen Hefte. Dank zahlreicher Spender kamen schließlich alle Exemplare von 1949 bis zu der Zeit zusammen, als der Verlag seine Produktion elektronisch speicherte. Das erste Heft war noch nicht geheftet, eine Lose-Blatt-Sammlung, schwarz-weiß bedruckt. Der Titelkopf wird wenig verändert bis heute beibehalten.

Der Heimatverein und der Landrat

Ein Jahr nach seiner Gründung beschloss der Vorstand des Heimatvereins im Juni 1949, ein ›Mitteilungsblatt‹ herauszu-



geben. Das erste Heft hielten die Großhansdorfer dann im August 1949 in den Händen. »Im Hinblick auf unsere waldumrahmte Landschaft haben wir ihm den Namen ›Waldreiter‹ gegeben«, schrieb Nicolaus Henningsen, der 1. Vorsitzende, in seinem Geleitwort. Außer dem Geleitwort des 1. Vorsitzenden begrüßten der Landrat Wilhelm Siegel, der damalige Bürgermeister Bruno Stelzner und der Vorsitzende des Flüchtlingsausschusses Eduard Maikowski das Erscheinen des Heftes mit eigenen Gedanken.

Das zweite Geleitwort auf der Titelseite stammt vom Landrat des Kreises Stormarn, Wilhelm Siegel. »Den Menschen, denen ein gütiges Geschick die Heimat bewahrte, die ganze Größe dieses Geschehens bewusst zu machen, und die Verpflichtung, die ihnen daraus erwächst; den Menschen, denen ein unerbittliches Los die Heimat raubte, den Schmerz ertragen zu helfen und sie zur heilenden Arbeit zu führen; den alten Menschen, denen das Herz müde sein möchte, ob all des Durchlebten, die Wachheit des Wollens zu bewahren; den jungen Menschen, denen ein Glaube

zerbrach, die hohen Aufgaben zu zeigen, die das Leben ihnen stellt, die sie zu lösen haben, das sei des ›Waldreiters‹ Ziel!«¹

Was Wilhelm Siegel dem ›Waldreiter‹ dort auf den Weg gab, ist in mehrfacher Hinsicht bemerkenswert. Wie in einem Psychogramm erfasst Siegel die wesent-



Landrat Wilhelm Siegel

lichen Momente der Seelenlage der Bevölkerung nach dem Zusammenbruch des NS-Staates. Er redet den Menschen nicht ins Gewissen, weist sie nicht auf die deutsche Schuld hin, sondern auf ihre Verantwortung, die sich aus der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Katastrophe ergibt. Diejenigen, denen eine Heimat geblieben war, sollen sich dieses ›gütigen Geschicks‹ und einer ›daraus erwachsenden Verpflichtung‹ bewusst werden. In diesen Jahren zwischen 1945 und 1949 begriffen die Flüchtlinge sehr bald, dass sie nicht überall willkommen waren. So verstanden war das ein Appell, den Vertriebenen und Ausgebombten in ihrer Not zu helfen, ›sie zur heilenden Arbeit zu führen‹. Sie sollten ihrer Situation nicht passiv gegenüberstehen, sondern sich in der neuen Heimat selbst einrichten. Er wendet sich an die alten Menschen, die erschöpft seien von ›all dem Durchlebten‹ und erhofft sich von ihnen, dass sie nicht resignieren. Und er spricht die jungen Menschen an, die an das NS-Regime geglaubt haben und nun erkennen, dass sie verführt und betrogen wurden. Hier spricht der Pädagoge Siegel, indem er ihrer Generation die Lösung der ›hohen Aufgaben des Lebens‹ aufträgt.

Die Sprengkräfte der Gesellschaft einhegen

Siegel wohnte 1949 schon seit 1927 in Schmalenbeck, das damals zu Hamburg gehörte. Er war nach 1945 der erste demokratisch gewählte Landrat in Stormarn.

Und er war vermutlich gefragt worden, ob er etwas zum Erscheinen des Mitteilungsblattes schreiben wolle. Ob er geglaubt hat, der Waldreiter könne seinen Wunsch nach einem Neubeginn in die Ortsgemeinschaft hineintragen, kann man dahingestellt sein lassen. Wesentlich war für ihn, die überall sichtbaren gesellschaftlichen Sprengkräfte dieser unmittelbaren Nachkriegszeit einzuhegen.

Aus der Familie meiner Frau wird berichtet, dass ein paar Hitlerjungen nach dem Einmarsch der Briten die Idee hatten, gegen die Besatzungssoldaten einen Guerillakrieg anzuzetteln. Zu diesem Zweck hatten sie zwischen den Dachstuhlsparen ein paar Karabiner versteckt. Besonnene Erwachsene machten diesem Spuk ein Ende, ehe ihnen britische Soldaten bei einer Hausdurchsuchung draufkommen konnten.

Unter den Einheimischen gab es welche, die gegen die Flüchtlinge Hassbotschaften an Hauswänden plakatierten: »Die Flüchtlinge fressen sich dick und fett und stehen uns noch das Letzte weg. Wir Armen, wir haben eine Pein, Herrgott, schick doch das Gesindel heim! Schick sie zurück zur Polackei, Herrgott im Himmel, mach uns frei! Sie haben keinen Glauben und keinen Namen, die dreimal Verfluchten. Amen!« – ein Ausdruck der Verweigerung von Mitgefühl und gleichzeitig Unwissenheit über das Schicksal derer, die, getrieben von der Angst vor der Roten Armee, oft ohne Hab und Gut, nur das nackte Leben in die west-

VON ANFANG AN IN GUTEN HÄNDEN

mit Ihrem von der
DEKRA zertifizierten Immobilienmakler

04102 - 891 025 0

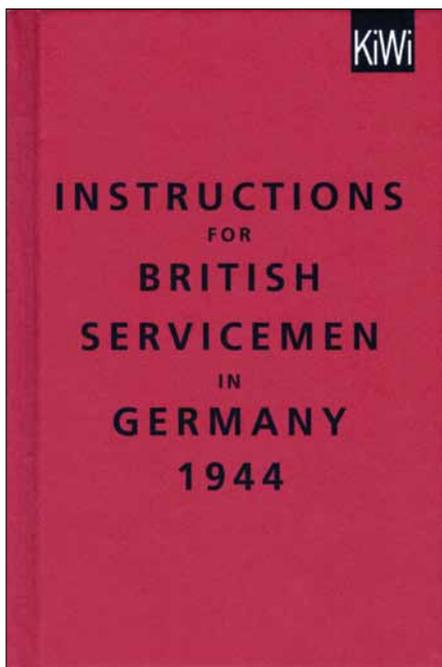
Rehwinkel 5a, 22927 Großhansdorf

E-Mail: info@stadthouse.de

Web: www.stadthouse.de

STADTHOUSE
immobilien





Pocketbook: Leitfaden für den Umgang mit der deutschen Zivilbevölkerung

lichen Besatzungszonen retten konnten. Verantwortungsbewusste Menschen wie jene im neugegründeten Heimatverein und andere versuchten die Feuer zu löschen, die in etlichen Oberstübchen noch loderten. Das war insofern schwer, als die Deutschen unter dem NS-Regime von Nachrichten ›aus der Welt‹ fast vollkommen isoliert gelebt hatten. Die ländliche Bevölkerung in Schleswig-Holstein konnte man fragen: Wo ist Ostpreußen? – und selbst Gebildete antworteten: In der Wachei.²

Umerziehung der Deutschen

Als die britische Armee 1944 in das Reichsgebiet vorrückte, wollte die Militärführung ihre Soldaten auf das Zusammentreffen mit der deutschen Bevölkerung vorbereiten. Jeder Soldat hatte ein kleines Pocketbook dabei – ›Instructions for British Servicemen in Germany 1944‹. Der Text enthielt

klare Regeln für den Umgang mit der deutschen Zivilbevölkerung, vermittelte den Soldaten aber auch einen prägnanten Abriss über deutsche Geschichte im Kontrast zur Barbarei des Nazi-Regimes. »Der größte Teil des Textes diente (...) dem Zweck, Soldaten vor Mitgefühl mit den Deutschen zu warnen.« Ein Aspekt schien den Verfassern der Broschüre besonders wichtig: »Sie müssen (...) bedenken, dass die meisten Deutschen nur die deutsche Version des Krieges und der Ereignisse kennen, die ihn auslösten. Es war ihnen verboten, andere Nachrichten zu hören, als die von ihrem Propagandaministerium verbreiteten, und sie wurden bei Missachtung hart bestraft. Die meisten haben also völlig falsche Vorstellungen von dem, was passiert ist, und werden ihnen – vielleicht in bester Absicht – Geschichten auftischen, die völlig unwahr sind.«³

Von Anfang an war die britische Besatzungspolitik geprägt von der Vorstellung, den Deutschen zwar mit Härte gegenüberzutreten, sie aber auch umerziehen zu wollen. Dazu gehörten das Verfahren der Entnazifizierung und die Einrichtung demokratischer Strukturen ›von unten nach oben‹, d. h. von den Gemeinden, über die Kreise und kreisfreien Städten bis zum Landtag, letztlich zur Bildung des Landes Schleswig-Holstein.

Die britische Militärverwaltung machte große Anstrengungen, möglichst schnell eine selbstständige deutsche Zivilverwaltung aufzubauen und diejenigen auszusortieren, die im Nationalsozialismus eine wesentliche Rolle gespielt hatten. Den ersten 1945 eingesetzten Landrat Wilhelm Paasche entließ die Militärregierung, als 1946 ans Licht kam, dass er seine NS-Vergangenheit verschwiegen hatte.

Wilhelm Siegel und der Nationalsozialismus

Während die Amerikaner in ihrem Machtbereich die politische Säuberung mit großem Nachdruck durchführten, garieten

oder nur einfacher Überlebensstrategie des Wegschauens in einer gewalttätigen Diktatur zu klären, musste in diesen Zeiten zwangsläufig jedem individuell überlassen bleiben.«⁵

Ehrenbürger in seiner Heimatgemeinde

Wilhelm Siegel wurde für seine Verdienste um Stormarn und sein Engagement für den Wiederaufbau in Schleswig-Holstein mehrfach geehrt. 1956 erhielt er das Große Verdienstkreuz des Bundesverdienstkreuzes, 1966 das Große Verdienstkreuz mit Stern. Seine Heimatgemeinde ernannte ihn an seinem 75. Geburtstag 1965 zum Ehrenbürger. Seit 1978 heißt auch eine Straße in Großhansdorf Wilhelm-Siegel-Weg.

Kurzer biografischer Überblick

Wilhelm Arnold Albrecht Siegel, *15.12.1890 in Hamburg, gest. 05.11.1977 in Schmalenbeck, verheiratet mit Friedrike Charlotte Siegel geb. Kiehl (1891-1970), fünf Töchter; seit 1928 in Schmalenbeck ansässig, damals zu Hamburg gehörend. Siegel seit 1917 als Lehrer im Hamburger Schuldienst. Nach 1918 Mitgliedschaft in USPD bzw. KPD. 1933 von den Nazis deswegen aus dem Schuldienst entlassen, wiederingestellt nach Eintritt in die NS-Organisationen NSLB und NSV. Nach der Studie von Danker/Lehmann-Himmel



Wilhelm Siegel (links) wird durch Herbert Schlömp zum Ehrenbürger ernannt

in der Kategorie »angepasst-ambivalent« und darin als »inkludierter Volksgenosse« eingestuft. Im Census von 1948 als »unbelastet« eingestuft. 1946 Eintritt in die SPD. 1950 aus dem Hamburger Schuldienst ausgeschieden. 1946-1950 ehrenamtlicher Landrat, von 1950-1956 1. Hauptamtlicher Landrat in Stormarn. 1947 in den Landtag gewählt, von 1949-1950 Volksbildungsminister im Kabinett Bruno Diekmann. 1958 aus dem Parlament ausgeschieden.

■ Peter Tischer

1. »Der Waldreiter« Nr. 1 - 8/1949, S. 1, Archiv Heimatverein Großhansdorf

2. Vergl. »Der Waldreiter« Nr. 1 - 8/1949, S. 1, Geleitwort Maikowski

Grab der Familie Siegel auf dem Friedhof Großhansdorf



FAMILIE W. SIEGEL

INS LEBEN SCHLEICHT DAS LEIDEN SICH HEIMLICH WIE EIN DIEB
WIR ALLE MUSSEN SCHEIDEN VON ALLEM WAS UNS LIEB

FRAUKE BÜTTNER GEB. SIEGEL 1920 - 1987	FRIDI SIEGEL GEB. KIEHL 1891 - 1970	BARBARA SIEGEL 1924 - 1996
ANNAGRET SIEGEL WILHELM SIEGEL 1941 - 2010		1890 - 1977

3. ›Pocketbook‹/ Leitfaden für britische Soldaten in Deutschland 1944 /übersetzt Klaus Modick; Kiepenheuer & Witsch 2015

4. Vergl. https://www.spd-geschichtswerkstatt.de/wiki/Entnazifizierung_in_Schleswig-Holstein

5. Ebenda

Weiterführende Literatur:

Henning K. Müller: *Die Stormarner Landräte und der Nationalsozialismus*, Hgg. Sparkassen-Kulturstiftung Stormarn (Kreisarchiv Stormarn), 2018

Uwe Danker/Sebastian Lehmann-Himmel, *Landespolitik mit Vergangenheit. Geschichtswissenschaftliche Aufarbeitung der personellen und strukturellen Kontinuität in der schleswig-holsteinischen Legislative und Exekutive nach 1945*. Husum, Husum Verlag 2017

Geschichten vun fröher

Miene Grootmodder wör Johrgang 1895 un hett in een teemlich grootet un vörnehmet Huus Kööksch liehrt, so richtig mit School un Breef. Versteiht sick, dat se in us Köök dat Seggen harr! Bi ehr güng allens fix, jeedeem Saak wär ööv.

Dorför, dat de Mess för de Arbeit scharp wären, wär allerdings mien Grootvadder tostännig, un so maakt he sick af un an över de Mess in't Huus her un maakt se scharp. Nu wär Opa averst son ganz ruhigen, een, de bi de Arbeit gern alleen wär, dat dat ok allens sien Richtigkeit kreeg... Wenn he sick över de Mess hermaaken dä, hett he sick een Tied utsöcht, wo de Familie ut Huus wär.

Nu wär dat fröher je so, dat dat in son normalen Huushalt keene Spöölmaschien geev, nee, afwuschen wär mit de Hand un mit son Börst, de ›Lola‹ heeten dä. Dat wär een rundet Stück Holt mit Stööl un Naturborsten an, meisttieds vunnen chinesischet Swien.

Ick harr je all seggt, bi Oma mütt allens fix gahn... Wenn denn in dat Spöölwater all de kotten, swarten Hoor swömmen un de ›Lola‹ kotte Hoor harr, denn harr Opa weder mal de Mess scharp maakt!

Ick weet nich mehr, woveele frisch frierte Lolas wi hatt hebt...

■ Ingeburg Büll-Meynerts

Inköpen för Oma

Leeve Frunn vun de plattdütsche Spraak, Lüdsse lütte Geschicht speelt wedder in Hamfelln. För mine leeve Oma schull ick dumols – ick glöv, ick weer so bi söss Jahr old – in't Döör bi Else Thorn ehren Kolonialwaren-Laden wat besorgen. Sommer weer dat, mehr as so'n lütte Bux bruk ick nich an, twee Groschen gift Oma mi in de Hand und secht: »Du halst mi nu flink Kaneel vun Thorn und kümst ok glieks wedder no Huus.«

»Jo Oma, mok ick.« Rut ut de Döör und plattbars den Sandwech gradut bit an'n Möhlendiek no Thorn. Ünnerweegens speelt sick ja nich so veel aff, ober so'n lütt beeten hüppen und tanzen, dat mokt doch Spoß. As dat so löpt, verleer ick minen eenen Groschen, de fällt in'n Sand und ick mark dat erst bi Mudder Pott. Oh je, nu man flink trüchloopen und seuken ... jo ick weet dat noch gaut, de Groschen leeg dor in Sand bi Tante Mine.

Wat weer ick froh, nu ober loopen, dat du din Deil von Thorn ok kriegen kannst. In'n Laden, Fru Thorn is fründlich, ick ok und sech »Gooden Dag«. »Jo, wat wullt du denn hebben?« fragt Fru Thorn mi. »Äh, ick weet nich mehr, ick heff datt vergeeten. Twee Groschen hett Oma mi mitgeeven.« – Se fragt mi: »Wat mokt dine Oma denn?« Ick denk noch so, wat geiht ehr dat an, överlech ober und sech denn ganz bedröbbelt: »Oma is bi't Gurken inmooken.« Jo, dor wüss Fru Thorn bescheid und kunn mi wedder helpen. »Denn brukt dine Oma woll Kaneel!« verkloort se mi. »Jo«, sech ick, »dat weer so'n grootes Tier, ober een Elefant wör dat nich.« Se hett mi nich utlacht, ober ick weer doch tämlich dörranner und bün denn ok mit min Zimtstang flink wedder no Huus loopen.

Vertellt heff ick min Oma dat Beleevenis ober erst veel, veel later, an den'n Dag harr ick dat all wedder vergeeten.

■ Hilde Schulz

Mutschmann und Fußball

Mutschmann mag Fußball. Nein, das stimmt nicht mehr. Richtig ist: Mutschmann mochte Fußball, als es – seiner Meinung und Erfahrung nach – noch richtig fairer Sport war.

Wenn er nämlich heutzutage Fußball im Fernsehen kuckt – normalerweise nur in den ersten beiden Programmen –, dann gibt es leider so viel, über das er sich ärgern muss. – Das soll Mutschmann ja nicht, sondern möglichst ›positiv‹ denken. Das raten ihm nicht nur die Kinder und Freunde, sondern vor allem auch seine Ärzte! Aber, das ist, wie gesagt, heutzutage gar nicht so einfach, wegen der vielen schlimmen Nachrichten aus aller Welt – und, wie gesagt, leider auch beim Fußball.

Und das hängt natürlich damit zusammen, dass Mutschmann noch Erfahrungen mit Fußball aus der schwierigen Zeit nach dem Krieg hat. Junge Teenies von heute können sich das natürlich überhaupt nicht vorstellen, aber es war tatsächlich so: Damals war ein Ball, besonders ein richtiger Fußball, eine ganz besondere Kostbarkeit!

Die Schüler, die im Frühjahr 1946 in Rahlstedt eingeschult wurden, mussten oft auf den Bus nach Trittau warten, wenn er überhaupt fuhr. Und in der Wartezeit spielten Mutschmann, sein bester Freund Leonhard Hundsdoerfer und die anderen Schüler gern ›Zweimal berühren‹. Und das auf den kleinen Rasenflächen gegenüber vom Café und Hotel ›Eggers‹. Jede Mannschaft hatte einen Torwart und zwei Feldspieler, und man durfte den Ball jeweils nur zweimal berühren; nach dem Berühren durch den Gegner dann wieder.

Aber welchen Ball? Wenn sie Glück hatten, brachte ein Schüler aus Großensee mal einen abgebrauchten Tennisball aus Großensee mit. – Aber oftmals hatten sie keinen. Da beging dann Mutschmann etwas, mit viel schlechtem Gewissen: Seine kleine Schwester hatte farbig beklebte Holzklötze,

die zusammengelegt Märchenbilder zum Umwenden zeigten. – Und da kam es dann vor, dass das eine oder andere Holzklötzchen leider fehlte, weil es dringend für dieses Spiel gebraucht wurde. Und mit der Zeit rundeten sich die Ecken etwas ab, so dass der ›Ball‹ dann besser rollen konnte ...

Außerdem brauchten die vielen Jungs in Papendorf (heute ein Teil von Brunsbek) auch mal einen Ball, wenn sie nicht mehr Kibbel-Kabbel spielten. Aber das ist eine andere Geschichte. – In dieser Geschichte gab es einen ziemlich dicken und sehr unsportlichen Jungen, den Sohn eines Bauern. Der war für viele Spiele leider völlig ungeeignet und konnte und sollte deshalb nicht mitspielen.

Aber er hatte etwas ganz Besonderes, ja Kostbares, nämlich einen Ball! Einen richtigen Fußball, aus Leder, mit einer richtigen Blase drin und einer Verschnürung aus kräftiger Lederschnur. Es tat dann ziemlich weh, wenn man beim Köpfen diese Schnüre auf die Stirn bekam. Das machte einen starken Eindruck, manchmal etwas blutig! – Sonst war das ja, wie gesagt, ganz was Tolles. Aber dieses tolle Spielen konnte natürlich nur stattfinden, wenn der Dicke mitspielte ...

Der kam dann natürlich ins Tor mit den beiden eingesteckten Stöcken auf der Dorfwiese. So weit, so gut. – Aber dann ergab es sich, dass er die meisten Torschüsse nicht halten konnte und danach jeweils zurücklaufen und den Ball aus dem Gebüsch klaben musste. – Oft nahmen ihm das die Verteidiger ab, aber er verlor dann doch mit der Zeit die Lust daran. Dann klemmte er sich seinen kostbaren Ball unter den dicken Arm und watschelte überaus verärgert nach Hause! – Dann war also erstmal Schluss mit Fußballspielen ...

Hinter den Gebäuden von ›Eggers‹ in Rahlstedt war ein schöner Sportplatz, mit gepflegtem Rasen und richtigen Toren; damals natürlich noch mit eckigen Pfosten und Latten aus kräftigem Holz. – Wenn Mutschmann länger auf den Bus warten

◀ musste, ging er gern dorthin, setzte sich in den Schatten und stellte sich ein richtiges Fußballspiel vor.

Und wenn er Glück hatte, passierte es dann wirklich: Mehrere englische Militärfahrzeuge kamen angefahren, Soldaten und andere Personen stiegen aus, und alles wurde für ein Spiel vorbereitet. Die Linien wurden weiß gezogen, die Tore erhielten schöne Netze, und dann kamen die Spieler, in buntem Sportzeug, mit tollen gepflegten Fußballschuhen. Außerdem ganz viele Zuschauer, Frauen und Kinder, mit bunten Fähnchen, Tröten und allem, was sonst noch nötig ist für das Spiel.

Schließlich auch noch der Schiedsrichter, ganz in Schwarz, mit schöner blanker Pfeife und einem wunderbar glänzenden Ball. – Aufstellung, Pfiff, und dann begann das tolle Spiel, begeistert und lautstark begleitet vom Publikum. – Mutschmann stand mittendrin und freute sich über dieses Erlebnis, das dem kleinen Flüchtlings-Jungen wie ein schöner bunter Traum vorkam.

Dann war das Spiel zu Ende, alles wurde wieder eingepackt; die Netze, die Spieler, die Zuschauer, und die Wagen fuhren wieder weg. Nur die weißen Linien erinnerten dann noch an diesen ›Traum‹ – bis zum nächsten Regen ...

Das sind so Mutschmanns Erinnerungen an Fußball in der guten schlechten Zeit, kurz nach dem Krieg. – Und Fußball heute? Viele Probleme von damals gibt es heutzutage natürlich nicht mehr. Wenn z.B. der Ball einmal weit ins Publikum geschossen wird, ist sofort ein neuer da, der auch nicht kontrolliert werden muss.

Aber es gibt auch neue Probleme, die die Zuschauer im Stadion und an den Fernsehgeräten gar nicht mögen. Dazu gehören die oft langwierigen Diskussionen um ›Hand‹ oder nicht. Und leider werden die Regeln und Anwendungen immer wieder geändert! Und dabei gibt es dann auch noch die unterschiedlichen Bewertungen des Schiedsrichters und der angeblichen Experten in

irgendeinem Keller ... Und so lange ist das Spiel dann unterbrochen. Richtig ärgerlich!

Und dann die Sache mit dem ›Abseits‹, wo es teilweise um Zentimeter geht, wie die eingblendete Linie zu beweisen scheint. Das findet auch Mutschmann richtig ›assig‹. Und er hat dafür eine ganz einfache und tolle Lösung: Das Abseits völlig abschaffen! – Dann steht da eben in oder an der Box ein gegnerischer Spieler, auf den man eben aufpassen muss, ähnlich wie bei einer Ecke. – Das würde das Spiel viel fairer machen, um diese sportliche Vokabel von früher zu benutzen.

Aber leider kümmert man sich auch hierbei nicht um die tollen Vorschläge des Fußballexperten Mutschmann ... Aber der freut sich ganz aktuell: Denn aus ›Vizehusen‹ wurde ›Meisterhusen!‹

■ Dieter Klawan

Falten

*Auf oder in
einem Kleidungsstück
z.B. einer neuen Jacke
bilden sich mit der Zeit
einige tiefe Falten
durch immer die gleichen
Bewegungen dessen
der da drinsteckt*

*Aber die lassen sich
wieder ausbügeln
gottseidank
Das muss
dann ab und zu mal sein
aber nicht so bleiben
mit den Falten*

*Auf oder in
einer alten Haut
z.B. oben im Gesicht
bilden sich mit der Zeit
ebenfalls tiefe Falten
durch immer die gleichen
Empfindungen dessen
der da drinsteckt*

Aber die lassen sich
nicht mehr ausbügeln
auch nicht
mit Anti-Falten-Creme
oder mit ›Botox‹
Das muss nun mal so sein
und für immer bleiben
mit den Falten

■ Dieter Klawan

Gruß und Tipp aus Afrika

Ich war noch nie in Afrika,
das ist ja wirklich gar nicht, nah,
ganz weit, noch hinter Altona!
Ich sah noch nie Saharasad,
nur aus dem Fernseh'n mir bekannt,
zusammen mit dem Sonnenbrand.
Ich konnt' den Sand noch niemals fassen,
noch nie den Dünenduft erfassen,
für den ich wollt' dies Land verlassen.
Und nun kam dieser Sand hierher,
ich brauche diese Fahrt nicht mehr;
und der Verzicht fällt mir nicht schwer.
Ich kann den Sand jetzt immer seh'n,
brauch' nur zu meinem Golf hingeh'n.
Ich kann ihn riechen, fassen, schmecken
und somit Afrika entdecken.
Und das so billig, das ist schön!
Es schont sogar auch noch das Klima.
Ja, sag' doch selbst: Ist das nicht prima?

■ Dieter Klawan



So entstehen Verse

Ich spiel' mit den Vokalen,
die dürfen sich hier aalen.
Und all die Konsonanten
begleiten sie wie Tanten.
Und treffen sie zusammen,
entstehen schöne Flammen.
Die leuchten in die Welt,
was mir und andren gut gefällt.
Der Reim, der lauert in der Ecke,
hält sich bereit für meine Zwecke.
Und so entstehen Verse.
Bleib' ruhig, ich erklär'se.

■ Dieter Klawan

...ichtig

Zuerst war alles nichtig,
ich fand es so ganz richtig.
Dann war ja alles wichtig
und gar nichts mehr so nichtig.
Doch jetzt ist nichts mehr wichtig,
und auf den Rest verzicht' ich.
Doch das, was hier bericht' ich,
ist nach wie vor zwar richtig,
und doch inzwischen nichtig.
Und auf den Rest verzicht' ich.
Obgleich die Beine gichtig,
noch ziemlich zuversichtig.
Erstaunlich offensichtlich –
und hoffentlich nicht lächerlich ...

■ Dieter Klawan

Haiku

Wir hatten ihn ja
fünfundsiebzig Jahre lang
ganz normal – Frieden

■ Dieter Klawan

Termin-Übersicht

- Sa. 27.04.24, 12:30 Uhr, U-Kiekut:
Halbtagswandg. Seeveniederung
- S. 9 Sa. 27.04.24, 15:00 Uhr, P-Waldrei-
terweg: Sportabzeichen Walking
- So. 28.04.24, 12-15:00 Uhr, Kita
Haberkamp: Frühjahrsflohmarkt
- Di.-Mi. 30.04.-01.05.24, U-Groß-
hansdorf: Tanz in den Mai
- S. 7 Mi. 01.05.24, 14:00 Uhr, Bei der Auf-
erstehungskirche: Boule-Spielen
- S. 9 Sa. 04.05.24, 17:00 Uhr, Dorfmuse-
um: Klänge & Poesie
- S. 5 Sa. 04.05.24, 18:00 Uhr, Auferste-
hungskirche: Bläserquintett
- So. 05.05.24, 11-16:00 Uhr:
Garagenflohmarkt-Rallye
- S. 5 Do. 09.05.24, 15:30 Uhr, DRK-Huus:
Plattdütsch Runn
- S. 3 Sa. 11.05.24, 12:45 Uhr, U-Kiekut:
Halbtagswandg. Wohldorfer Wald
- S. 7 Sa. 11.05.24, 14:00 Uhr, Bei der Auf-
erstehungskirche: Boule-Spielen
- S. 5 So. 12.05.24, 10:00 Uhr, U-Kiekut:
Radtour Ohlsdorfer Friedhof
- S. 3 Sa. 18.05.24, 9:30 Uhr, U-Kiekut:
Tageswanderung Bargfeld-Stegen
- S. 5 Mi. 22.05.24, 13:00 Uhr, U-Kiekut:
Nachmittags-Radtour
- S. 7 Do. 23.05.24, 19:30 Uhr, Rosenhof 2:
Vortrag ›Arthrose – neue Sichtweise‹
- S. 5 Sa. 25.05.24, 18:00 Uhr, Auferste-
hungskirche: Piaf meets Klezmer
- S. 9 So. 26.05.24, 12:00 Uhr, DRK-Haus:
Sonntagessen
- S. 3 So. 26.05.24, 15:00 Uhr, Alter Bahn-
damm: Kräuter entdecken
- So.-So. 01.-08.09.24: Radwander-
woche Oldenburger Münsterland
- So.-Sa. 29.09.-05.10.24: Wander-
woche Potsdam und Havel

Inserentenverzeichnis

Allianz Generalvertretung, St. Leist . . .	S. 12
Andreas Garten- und Landschaftsbau . . .	S. 22
Bentien, Steinmetz	S. 51
CWI, Carola Wolf Immobilien	S. 12
Dörrhöfer, Steuerberatung	S. 31
Engel & Völkers, Immobilien	S. 4
Evang.-Freikirchliche Gemeinde	S. 50
Evang.-Luth. Kirchengemeinde	S. 50
Faber, Sanitär-Heizung-Dach	S. 36
Goedecke, Bestattungen	S. 49
Gödeke, Goldschmied	S. 2
Harring, Immobilien	S. 2
Johannsen, Waltraud	S. 23
Karkow, For New Living, Immobilien . . .	S. 8
Katholische Kirchengemeinde	S. 50
Ketelsen, Physiotherapie	S. 25
Kiesler, Immobilien	S. 52
Krohn, Heizung	S. 33
Peters, Vorwerk-Service	S. 14
Rosenhof, Seniorenwohnanlage	S. 10
Schelzig, Steuerberater	S. 14
Schypkowski, Gartenbau	S. 32
Sparkasse Holstein	S. 8
Stadthouse Immobilien, Tschöltsch . . .	S. 40
Tagespflege Berghof	S. 22
Union Reiseteam	S. 10
Wulf, Holzland	S. 6



Rapsfeld bei Neustadt

Den **ärztlichen Notdienst** am Wochenende und an Feiertagen erreichen Sie unter Tel. 116 117 oder die Parkklinik Manhagen von 10-14 und 17-20 Uhr unter 04102-697471.

Die Notdienst-Nummer für Sprechstunden der **Zahnärzte** am Sonnabend und Sonntag von 10 bis 11 Uhr lautet: 04532-267070.

Der Notdienst der Apotheken wechselt jeweils um 8:00 Uhr (ohne Gewähr)

Der Notdienst der Apotheken wurde neu geregelt. Die möglichen Apotheken hier aufzulisten sprengt den Rahmen, teilweise liegen die Apotheken weiter entfernt. Zudem ist keine Regelmäßigkeit in der Zuständigkeit zu erkennen.



Sie können Ihre nächstgelegene Notdienst-Apotheke im Internet suchen unter **www.aksh-notdienst.de**, dann auf **Notdienstsuche** klicken, das **Datum** und Ihre **Postleitzahl** eingeben und schon sehen Sie auf einer Karte die nächstgelegenen Notdienst-Apotheken.



*Goedecke
Bestattungen*

Weil jeder Abschied
besonders ist

Großhansdorf
04102 - 69 15 62
www.goedecke-bestattungen.de



**Evang.-Luth.
Kirchengemeinde
Großhansdorf-
Schmalenbeck**

Unsere



Gottesdienst in der
Auferstehungskirche
Alte Landstraße 20
jeden Sonntag 10:00 Uhr
Kirchenbüro Tel. 697 423

Kirchen



**Kath. Pfarrei
St. Ansverus
Maria Hilfe der Christen**

Telefon 52907

Kirche Heilig Geist
Wöhrendamm 157
Großhansdorf

Gottesdienstzeiten:
sonnabends 17:30 Uhr
donnerstags 9:00 Uhr

St. Marien
Adolfstraße 1
Ahrensburg

Gottesdienstzeiten:
sonntags 9:30 Uhr
freitags 17:00 Uhr

**»Sehet,
welch eine
Liebe hat uns
der Vater erzei-
get, dass wir
Gottes Kinder
sollen heißen;
und es auch
sind!**

1. Joh. 3:1

**Evangelisch-
Freikirchliche
Gemeinde**

Christuskirche
Papenwisch 5
Großhansdorf

Gottesdienste
jeden Sonntag
10:30 Uhr

Informationen
über weitere
Veranstaltungen
Telefon 691 132
[www.christuskirche-
grosshansdorf.de](http://www.christuskirche-grosshansdorf.de)



Gute und preiswerte
Handwerksarbeit

„Der Steinmetz“

BENT IEN

GmbH

GRABMALE

individuelle Grabsteine
Grabmalbeschriftungen

Alte Landstraße 4 · 22962 Siek
zwischen Trittau und Ahrensburg

Telefon 04107/7055

mail@bentien-der-steinmetz.de

www.bentien-der-steinmetz.de



Anonyme Alkoholiker (AA) und Angehörige bzw. Freunde von Alkoholikern (AI-Anon) treffen sich jeden Mittwoch von 19:00-21:00 Uhr im DRK-Gebäude, Papenwisch 30.

Betreuungsgruppe der Alzheimer Gesellschaft Stormarn e.V. dienstags 9:30-12:00 Uhr, Gemeindehaus, Alte Landstraße 20.
Infos: Frau Bärbel Dabelstein, Tel. 82 22 22

Gleichstellungsbeauftragte Frau Renate Joachim: Tel. 04102-823 22 12; 0151-1094 67 55; gleichstellung-grosshansdorf@web.de

Impressum

Herausgeber: Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V., www.heimatverein-grosshansdorf.de
1. Vorsitzender: Torsten Köber, Radeland 19 a, 22927 Großhansdorf, Telefon 0172-8191915, Vorstand@heimatverein-grosshansdorf.de · **Verlag, Anzeigen, Druck und Vertrieb:** TypoGrafik Richard Krumm, Grenzeck 11 a, 22927 Großhansdorf, Telefon (04102) 697336, Fax (04102) 697339, Krumm@typografik-rk.de, Auflage 4.500 Stück · Anzeigenentwürfe des Verlages sind urheberrechtlich geschützt, Übernahme nur nach vorheriger Absprache · **Redaktion:** Peter Tischer, Telefon (04102) 62005, PeterTischer@t-online.de · Detlef Kruse, Telefon (04102) 8884990, DAKruse@gmx.de · **Erscheinungsweise:** monatlich, 11 mal im Jahr · **Freiwilliger Botenlohn** je Exemplar

0,10 € · Gültige **Anzeigenpreisliste** Nr. 5 vom 1. Januar 2022 · Die abgedruckten Artikel im ›Waldreiter‹ stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Heimatvereins dar. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung. **Bildnachweis:** Vereinsintern oder vom Autor, sofern nicht anders angegeben.

Erscheinungstag für die Ausgabe Juni 2024: 24. Mai; **Redaktionsschluss:** 13. Mai.

Beiträge für den Heimatverein bitte an die Raiffeisenbank Südstormarn Mölln eG, IBAN: DE94 200 6 9177 0000 2000 50, BIC: GENODEF1GRS. Der Jahresbeitrag beträgt für Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern 12,- €, Einzelbeitrag 8,- €.

Beim Verkauf Ihres Hauses

ermitteln wir den sach- und marktgerechten Verkehrswert und überprüfen sämtliche baurechtlichen Belange, insbesondere die Bebaubarkeit Ihres Grundstücks bzw. die Teilungsmöglichkeiten.

Wir vermitteln Ihnen einen solventen Käufer oder Mieter und sorgen für eine seriöse und termingerechte Vertragsabwicklung.

Vertrauen Sie auf unsere 45-jährige Erfahrung vor Ort!

Ein Gespräch mit uns bringt Klarheit und Verlässlichkeit.

Immobilien aus gutem Hause!

F. KIESLER IMMOBILIEN seit 1979
GmbH & Co. KG



Schaapkamp 1

22927 Großhansdorf

www.kiesler-immobilien.de

Tel. **04102-6 30 61**

kiesler@kiesler-immobilien.de